



AKADEMISCHER JAHRESBERICHT 2021

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

JAHRESBERICHT 2021

INHALT

05

AUF EINEN BLICK

- 05 Editorial
- 06 IU Internationale Hochschule auf einen Blick
- 08 Daten und Fakten

10

LEHRE

- 11 Corona zeigt: Bildung braucht Digitalisierung
- 13 Happy trotz Corona: 96 Prozent der Studierenden sind zufrieden mit E-Learning-Modell
- 14 Neue Studiengänge an der IU

16

FORSCHUNG

- 17 Forschungsstatistik
- 18 Resultate der 1. Mobility Kompass Studie
- 19 Psychologie in Zeiten der Krise
- 21 In 80 Tagen durch die Antarktis
- 22 Extremismusforschung an der IU

24

TRANSFER

- 25 Deutsche Bahn und IU stärken die akademische Weiterbildung
- 26 Akademische Athlet:innen bei Olympia
- 27 Stadt der Wasserburgen? Touristische Lösungen für Lüdinghausen
- 28 „Die Angst vor AI wird gefährlich überschätzt“
- 29 Die Kluft zwischen bestehenden und geforderten Digitalkompetenzen wächst

30

INTERNATIONAL

- 31 Internationalität in Zahlen
- 32 Young Professionals studieren für mehr Wohlstand
- 33 Women in Tech: Stipendien für Frauen in Afrika

34

ORGANISATION UND STRUKTUR

- 35 Wer ist...Holger Sommerfeldt?
- 36 Veränderungen im Rektorat
- 37 Baumspenden für den Klimaschutz
- 38 „Wir ermutigen Menschen, selbstbewusst mit der eigenen Individualität und Identität aufzutreten“
- 39 Preise 2021
- 42 Wie künstliche Intelligenz Bewerbungen fairer macht
- 43 Absolvent Mehmet Ökmen gewinnt VHP-Förderpreis 2020
- 46 Lernen ist Lifestyle – und geht auch digital

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vereinten Nationen räumen dem Thema Bildung in ihren 17 Sustainable Development Goals (SDG) einen hohen Stellenwert ein. Ziel vier lautet: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern.“ Ein Ziel, das auch uns an der IU Internationalen Hochschule (im Folgenden: IU) jeden Tag antreibt und woran wir auch im zweiten Corona-Jahr gearbeitet haben. Die Umbenennung in IU Internationale Hochschule ist dabei ein klares Signal für unsere wachsende internationale Ausrichtung und unseren gesellschaftlichen Beitrag für den Abbau von Hürden auf dem Weg zu Hochschulbildung. Ein guter Indikator ist für uns dabei der stetig wachsende Anteil an IU-Studierenden aus nichtakademischen Haushalten. Beim ebenfalls steigenden Frauenanteil festangestellter Professor:innen liegt die IU mit 38 Prozent weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt an Hochschulen.

Der Zugang zu Bildung eröffnet vielen Menschen die Möglichkeit zu gesellschaftlicher Teilhabe. Digitale, flexible und personalisierte Bildungsangebote spielen dabei in Hinblick auf die Demokratisierung der Bildung eine wichtige Rolle. Ein Beispiel dafür ist die IU Learn App (Seite 12), die Studierenden überall und jederzeit den Zugriff auf alle Lehrmaterialien ihres Fernstudiengangs ermöglicht. Auch die Women in Tech Stipendien der IU, die 2021 auf Afrika ausgeweitet wurden und technikbegeisterte Frauen aus sechs afrikanischen Ländern fördern, sind ein wichtiger Baustein für mehr Chancengleichheit (Seite 33). Darüber hinaus wird im kommenden Jahr das Studienangebot insbesondere in den Fachgebieten IT & Technik sowie Gesundheit und Design, Architektur & Bau weiter ausgebaut. Neben der Einführung neuer Standorte im dualen Studienmodell liegt ein Schwerpunkt im kontinuierlichen Ausbau des internationalen Angebots mit Unterrichtssprache Englisch (Seite 14).

Neben dem Anspruch, möglichst vielen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, steht die Qualität der Lehre im Fokus der IU. Im Dezember 2020 ist sie als erste deutsche Hochschule mit dem QS 5 Star Rating für Online-Learning ausgezeichnet worden. Das international anerkannte Rating bewertet die Qualität der Lernsituation im digitalen Studium (Seite 44). Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, belegen auch die Ergebnisse der IU Trendstudie Fernstudium: Bildung 2021. Danach sind 96 Prozent der Studierenden an der IU zufrieden mit ihrem Fernstudium (Seite 13).

Positiv stimmt uns darüber hinaus die Einschätzung des Wissenschaftsrats anlässlich der institutionellen Reakkreditierung der IU. Sie besagt: „Das zentrale Element des institutionellen Selbstverständnisses, die Fokussierung auf die Belange und Interessen der Studierenden, schlägt sich unter anderem in der starken Ausrichtung des hochschulischen Handelns auf Studium und Lehre nieder. Durch die Vielfalt und Flexibilität der Studienformate leistet die IU Internationale Hochschule zudem einen anerkannt wertvollen Beitrag zur Durchlässigkeit des Bildungssystems.“ Das bestätigt uns darin, die Bedürfnisse unserer Studierenden auch weiterhin stets in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, getreu unserer Vision: Everybody can access education to grow.



Prof. Dr. Holger Sommerfeldt

Rektor IU Internationale Hochschule

AUF EINEN BLICK



20

Standorte und über
45 Prüfungszentren in
Deutschland, Österreich
und der Schweiz

März

2021

Aus IUBH Internationale Hochschule
wird IU Internationale Hochschule

Studierende
aus über

110

Nationen

Studieren am

Virtuellen Campus

Über

200

Bachelor- und
Masterangebote

Rund

10.000

Kooperationen mit
renommierten
Unternehmenspartnern

Über

70.000

Studierende

Über

600

Mitarbeitende in der Lehre
und Studierendenbetreuung

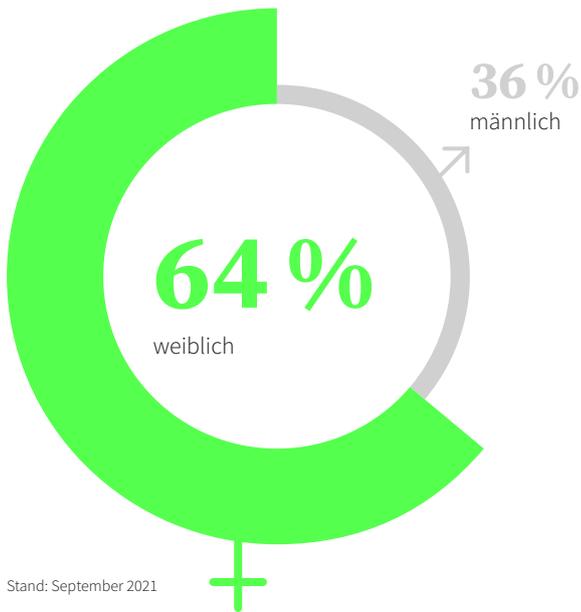
STANDORTE:

- | | | | |
|--------------------|---------------------------|--------------|---------------|
| 1. Augsburg | 6. Dortmund | 11. Hamburg | 16. Mannheim |
| 2. Bad Honnef | 7. Düsseldorf | 12. Hannover | 17. München |
| 3. Bad Reichenhall | 8. Erfurt (Hochschulsitz) | 13. Köln | 18. Münster |
| 4. Berlin | 9. Essen | 14. Leipzig | 19. Nürnberg |
| 5. Bremen | 10. Frankfurt am Main | 15. Mainz | 20. Stuttgart |

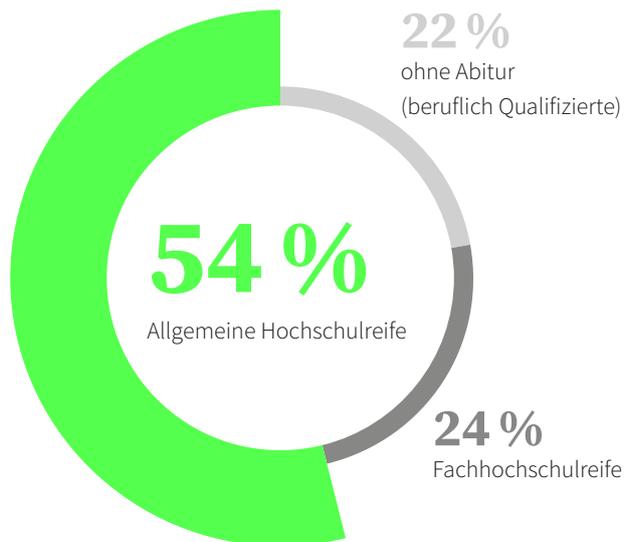
Studienangebote ab WS 2021/22 geplant in: Bielefeld, Braunschweig, Dresden, Duisburg, Freiburg, Karlsruhe, Lübeck, Ulm und am Virtuellen Campus

DATEN UND FAKTEN

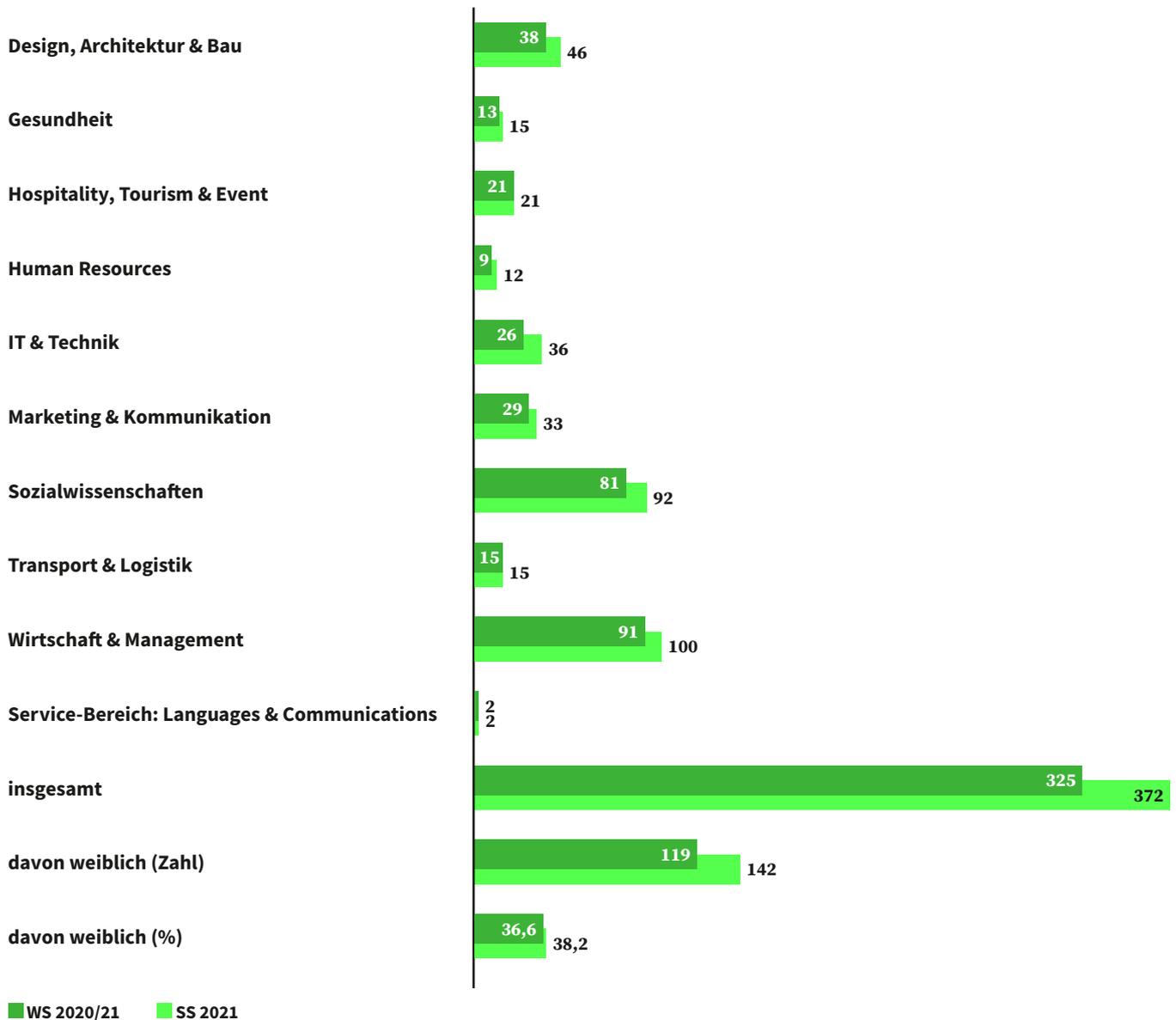
GESCHLECHTERVERTEILUNG STUDIERENDE IM SS 2021



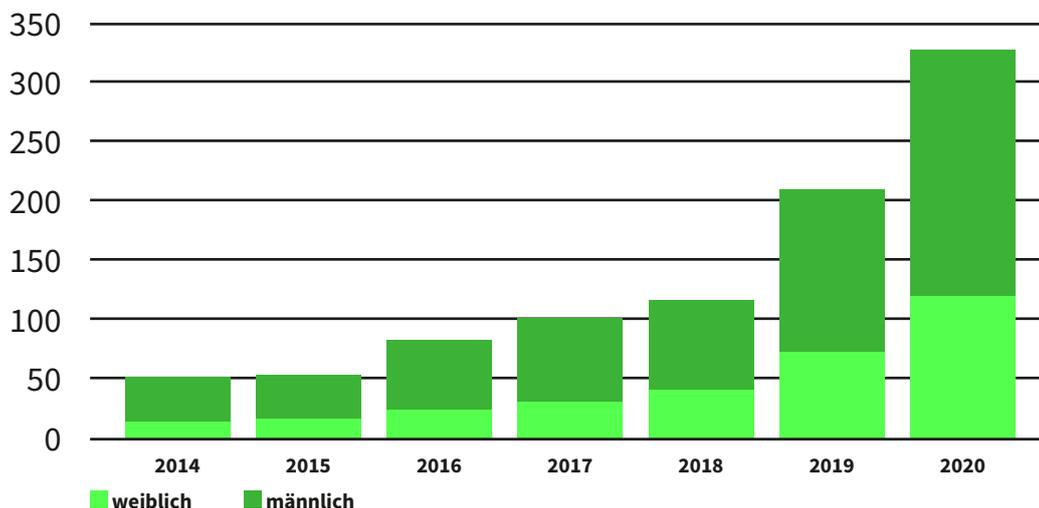
STUDIENANFÄNGER:INNEN NACH SCHULABSCHLUSS 2021



HAUPTBERUFLICHE PROFESSUREN



ANZAHL DER PROFESSOR:INNEN NACH GESCHLECHT (2012–2020)



Anteil der fest-angestellten Professorinnen an allen Professor:innen im Sommersemester 2021:

38,2%

IU Internationale
Hochschule

LEHRE



CORONA ZEIGT: BILDUNG BRAUCHT DIGITALISIERUNG

Sie hat schon seit einigen Jahren Konjunktur, doch dank Corona bekam die Digitalisierung im Jahr 2020 einen weiteren großen Bedeutungsschub. An vielen Hochschulen fiel einmal mehr auf, was dabei noch alles fehlt – denn viele Einrichtungen mussten in kürzester Zeit von Präsenz auf Online umstellen und eine völlig neue Digitalstruktur aufbauen. Nicht so hart traf es die IU Internationale Hochschule (IU), die mit ihren verschiedenen Studienmodellen bereits viel Übung und Kompetenz in Sachen digitaler und hybrider Lehre mitbrachte. Davon konnten auch die Präsenzbereiche lernen.

TIPPS FÜR DIE VIRTUELLE LEHRE

Doch was sind Faktoren, die die virtuelle Lehre gut funktionieren lassen? Expertin Prof. Dr. Uta Scheunert, Professorin am IU Campus Erfurt, gibt Tipps für gute digitale Lehre:

1. SCHULUNGEN FÜR LEHRENDE ANBIETEN

Auch für die Lehrenden an Hochschulen und an Schulen kam der Lockdown und der Umstieg auf alternative und dabei virtuelle Lehrmethoden plötzlich. Vielfach wurde diese Berufsgruppe erstmals oder zumindest in diesem Umfang mit Online-Lehr- und Unterrichtsmethoden konfrontiert. Ein Schulungsangebot und die Unterstützung durch Kolleg:innen z. B. aus dem Fernstudium, die mit dieser Form des Lehrens und Unterrichtens vertraut sind, sind daher elementar für eine rasche und erfolgreiche Umsetzung.

2. MEDIEN-AKZEPTANZ ERHÖHEN

Lehrende sollten sich Zeit mit den Studierenden einräumen, um die Nutzung der digitalen Medien zu besprechen und zu erlernen. Feedback und Austausch stehen an erster Stelle. So

habe ich beispielsweise eine Veranstaltung damit verbracht, die Medien mit einfachen Inhalten zu testen und die Reaktionen der Studierenden zu erfassen. Wie funktioniert das Bildschirmteilen? Was passiert bei einem Online-Wissensquiz und der Bearbeitung von Aufgaben in kleinen Gruppen? Meine Studierenden konnten sich somit in kürzester Zeit mit den neuen Lehrmethoden vertraut machen – die ersten Hürden wurden schnell genommen und der Einstieg erleichtert.

3. PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH ERMÖGLICHEN

Das, was meine Studierenden am meisten an dem Präsenzstudium vermissen, ist der persönliche Austausch untereinander. Daher rate ich Lehrenden, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich miteinander zu unterhalten. Ich gebe meinen Studierenden von Zeit zu Zeit die Möglichkeit, sich in randomisiert zugeordneten Gruppen auszutauschen. Spannend finde ich, dass durch die Zufallszuordnung Gruppenkonstellationen entstehen, die im realen Leben vielleicht so nicht stattgefunden hätten – in der analogen Welt sucht man doch eher den Kontakt zu den bekannten Freunden. Dadurch können sich ganz neue Ansätze, Ideen, aber auch Bekanntschaften ergeben.



4. TECHNISCHE AUSSTATTUNG UND UMGEBUNG PRÜFEN

Lehrende sollten einen neutralen Hintergrund vorbereiten, der nicht ablenkt, um besser wahrgenommen zu werden. Das technische Equipment ist ebenfalls wichtig. Ich arbeite mit einer externen Kamera und einem Headset, um optimale Bedingungen zu schaffen. Auf einem zusätzlichen Bildschirm sehe ich die Studierenden in einem Video-Panel – das ist eine große Hilfe, da ich so zumindest teilweise die Reaktionen in den Gesichtern der Studierenden sehen kann, d.h. scheint der Lehrstoff verstanden worden zu sein oder auch, sind die Studierenden erschöpft und brauchen eine kurze Pause, um das Gehörte zu verarbeiten.

5. EINE KLARE STRUKTUR BEI DEN GENUTZTEN PLATTFORMEN UND METHODEN SCHAFFEN

Zu Beginn des Semesters empfehle ich festzulegen, welche Tools genutzt werden, wo Veranstaltungsmaterialien abgerufen und auch abgelegt und ausgetauscht werden können. Zusätzlich haben wir für das Miteinander im virtuellen Raum eine Art Leitlinie erarbeitet – darin ist zum Beispiel geklärt, wie und warum die Kamerafunktion zu nutzen ist, wie man sich an Diskussionen beteiligen kann oder auch, was zu tun ist, wenn Beteiligte während der Veranstaltung den virtuellen Raum verlassen müssen oder die Internetleitung bei Lehrenden unterbrochen wird. Mein Motto: Struktur schafft Sicherheit.

DAS GANZE STUDIUM IN DER WESTENTASCHE: DIE NEUE IU LEARN APP

Nicht erst seit der Coronakrise bemüht sich die IU Internationale Hochschule (IU), Vorreiterin in der digitalen Lehre zu sein. Digitale Ansätze wie Blended Learning, virtuelle Campusumgebungen, Lern-Applikationen, Online-Klausuren sollen helfen, das Studium flexibel zu gestalten. Seit Mai 2021 gehört auch die „IU Learn App“ zur Standardausstattung der Studierenden: 683 Skripte aus 137 Studiengängen sind damit über einen einzigen Schritt abrufbar. Die Anwendung bietet Zugang zum gesamten Wissen des Fernstudiums an der IU.

Statt lange zu suchen, ermöglicht die App mit smarterer Technik einen reibungslosen Weg durch Kurse und Studium. Die App nutzt intelligente Impulse, um Studierende durch ihr Studium zu führen und zum Lernen zu animieren. Auch kleine Pausen werden für Bildung nutzbar, zum Beispiel durch dreiminütige Erklärvideos, kurze Lerneinheiten und mehr als 14.000 interaktive Quiz. Prof. Dr. André Hollstein, Professor für Wirtschaftsinformatik an der IU, sagt:

„Digitale Tools sind für ein Studium heute extrem wichtig. Nicht erst seit Ausbruch der Corona-Pandemie lernen Studierende immer eigenständiger. Dafür müssen wir klassische Lerninhalte und Strukturen so aufbrechen und handhabbar machen, dass sie überall in den Alltag integrierbar sind.“



DAS KANN DIE NEUE IU LEARN APP:

- Skript-Download für das Lernen im Offline-Modus
- Markierung der letzten Leseposition für alle Skripte
- Intelligente Einstiegspunkte via Homescreen (Web)
- Übersichtliche Notizansicht auf dem Tablet
- Schnelles Blättern dank Fast Book Navigation
- Integrierte Schlagwort-Suche
- Geräte übergreifende Synchronisierung
- Feedback-Funktion
- Deutsch und Englisch als unterstützte Sprachen

HAPPY TROTZ CORONA

96 PROZENT DER STUDIERENDEN SIND ZUFRIEDEN MIT E-LEARNING-MODELL

Mehr Wissen, mehr Geld, mehr Glück: Laut der aktuellen Trendstudie Fernstudium können Fernstudierende trotz Pandemie ungestört studieren. Ein Beleg dafür, dass digitale Bildung auch in Zukunft immer wichtiger sein wird.

Deutschlands Fernstudierenden geht es gut, selbst während der Pandemie. Dies belegt die Trendstudie Fernstudium: Bildung 2021 der IU Internationalen Hochschule (IU).

Demnach sind über 96 Prozent der Studierenden zufrieden mit ihrem Fernstudium – sogar ein Prozent mehr als 2019. Denn bei rund 70 Prozent beeinträchtigt die Pandemie das Fernstudium nicht. Mit den Maßnahmen ihrer Hochschule, die wenigen Einschränkungen auszugleichen, sind über 95 Prozent zufrieden.

LERN-APPS, VIDEOKONFERENZEN, PODCASTS – SO FUNKTIONIERT DIGITALE BILDUNG

„Corona hat unsere Gesellschaft einige Jahre in die digitale Zukunft katapultiert. Doch für Fernstudierende sind Lernplattformen, Lern-Apps, Videokonferenzen, Podcasts und digitale Tutorials längst Alltag“, so Prof. Dr. Holger Sommerfeldt, Rektor der IU. „Das Fernstudium ist das Erfolgsmodell für E-Learning.“

GESTIEGENES ANSEHEN UND FINANZIELLE BELOHNUNG

Zudem gilt ein Fernstudium als gleichwertig mit einem Präsenzstudium. Drei Viertel glauben, dass ihr Arbeitgeber das genauso sieht. So bekamen 48 Prozent nach ihrem Abschluss attraktivere Aufgaben – und 55 Prozent ein höheres Gehalt.

ÜBER DIE STUDIE

Für die fünfte Ausgabe der deutschlandweit größten Untersuchung der Lebens- und Studienbedingungen von Fernstudierenden wurden 6.400 Personen befragt: aktuelle und ehemalige Studierende an deutschen Fernhochschulen sowie Interessierte für ein Fernstudium. Rund 50 Prozent sind in einem Fernstudienprogramm an einer deutschen Hochschule eingeschrieben, rund 40 Prozent planen, in Kürze ein Fernstudium aufzunehmen. Drei Prozent haben ein Fernstudium abgebrochen. Etwa fünf Prozent haben ihr Fernstudium bereits abgeschlossen.

„Für Fernstudierende ist digitales Lernen längst Alltag.“

NEUE STUDIENGÄNGE AN DER IU

IT, Gesundheit, Ingenieurwissenschaften: Das sind auch im Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 die wichtigsten Entwicklungsfelder im Studienangebot der IU Internationale Hochschule (IU). Die Nachfrage der Wirtschaft nach hochqualifiziertem Personal in diesen Bereichen ist ungebrochen, und die Hochschule hat mit neuen Studienangeboten, weiteren inhaltlichen Vertiefungen in etablierten Programmen und flexibel zu nutzenden Weiterbildungsmöglichkeiten darauf reagiert. Insbesondere die Angebote in den Fachgebieten IT & Technik sowie Gesundheit oder Design, Architektur & Bau werden weiter ausgebaut.

Dieser Trend wird anhalten, und die Hochschule ist auch 2022 dafür gerüstet: Neben der Einführung neuer Standorte im dualen Studienmodell liegt ein Schwerpunkt im kontinuierlichen Ausbau des internationalen Angebots, insbesondere mit englischsprachigen Fächern. Schon jetzt sind die Top-4 der beliebtesten Studienangebote in englischer Sprache neben dem generalistischen MBA die Masterstudiengänge Data Science und Artificial Intelligence sowie der Bachelor Computer Science. Inhaltlich steht unabhängig von der Sprache folglich die digitale Transformation weiterhin im Mittelpunkt, ein Thema, das nahezu alle Branchen und Berufsfelder betrifft.



Studienangebot insgesamt: Top 10

1. Soziale Arbeit (B. A.)
2. Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
3. Psychologie (B. Sc.)
4. Master of Business Administration (MBA)
5. Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)
6. Gesundheitsmanagement (B. A.)
7. Tourismusmanagement (B. A.)
8. Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
9. Ernährungswissenschaften (B. Sc.)
10. Mediendesign (B. A.)

Online-Studienangebot (alle Abschlüsse): Top 10

1. Soziale Arbeit (B. A.)
2. Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
3. Psychologie (B. Sc.)
4. Master of Business Administration (MBA)
5. Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)
6. Gesundheitsmanagement (B. A.)
7. Ernährungswissenschaften (B. Sc.)
8. Wirtschaftsrecht (LL. B.)
9. Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
10. Mediendesign (B. A.)



Studienangebote im dualen Studienmodell: Top 10

1. Soziale Arbeit (B. A.)
2. Tourismusmanagement (B. A.)
3. Marketingmanagement (B. A.)
4. Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
5. Mediendesign (B. A.)
6. Gesundheitsmanagement (B. A.)
7. Personalmanagement (B. A.)
8. Architektur (B. A.)
9. Immobilienwirtschaft (B. A.)
10. Kindheitspädagogik (B. A.)

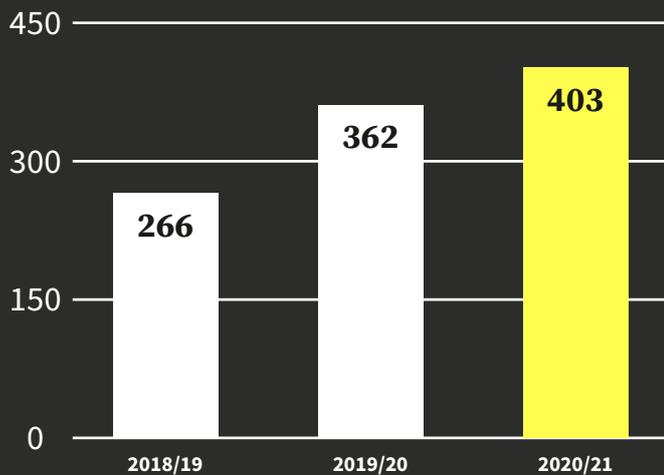
IU Internationale
Hochschule

FORSCHUNG

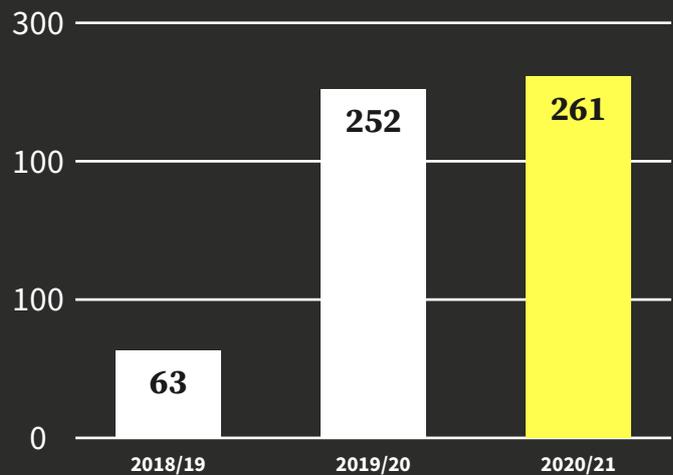


FORSCHUNGSSTATISTIK

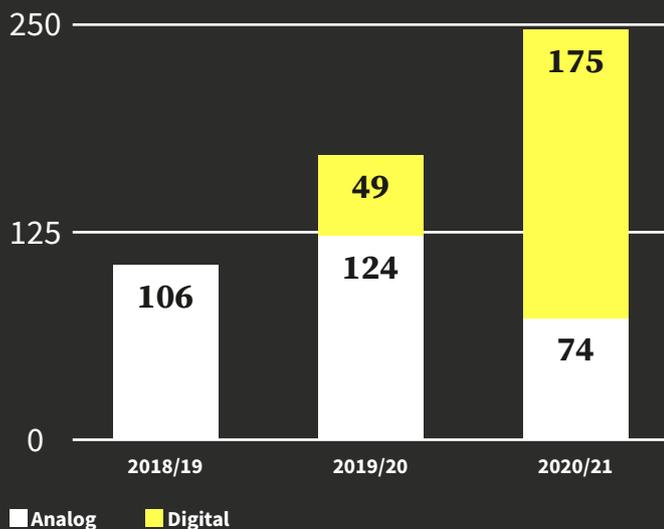
PUBLIKATIONEN PRO SEMESTER



MEDIALE PRÄSENZ



VERTEILUNG TAGUNGSBEITRÄGE ANALOG/DIGITAL



TOP 5-AKTIVITÄTEN UNTER THIRD MISSION- AKTIVITÄTEN

1. Gutachter:in/Reviewer:in
2. Beiratsmitglied
3. Gremienarbeit
4. Gastredner:in
5. Berater:in/Advisor:in

Eine Übersicht über die laufenden Forschungsprojekte und -kooperationen an der IU sowie die hochschuleigenen Publikationen lassen sich auf der Unterseite Forschung der IU-Homepage finden: iu.de/forschung

E-MOBILITY KOMPASS 2020

RESULTATE DER 1. MOBILITY KOMPASS STUDIE

Elektroautos werden immer beliebter, zeigt eine neue Studie der IU Internationale Hochschule (IU). Jede:r vierte Befragte plant schon den Kauf eines elektrobetriebenen Fahrzeugs. Ausschlaggebend sind dabei neben Umweltaspekten vor allem Kosten und Reichweite. VW und BMW gehören zu den beliebtesten Modellen.

Die Ergebnisse der ersten Mobility Kompass Studie der IU liegen vor. Die Studie, in der über 2.500 Studierende befragt wurden, skizziert die Einstellung zu Mobilität und Elektroautos bei den Autokäufer:innen von morgen. Es zeigt sich: Potenzielle Käufer:innen sind bereit, mehr zu bezahlen, aber Reichweite und Ladezeiten von E-Autos schrecken viele noch ab.

41 Prozent der Befragten führen Umweltvorteile als wichtigsten Kaufgrund für Elektrofahrzeuge an. Entscheidend sind letztlich jedoch praktische Aspekte wie Kosten und Reichweite. Erst ab einer Reichweite von über 500 Kilometern wird der Kauf tatsächlich erwogen. Gleichzeitig sind viele bereit, einen höheren Preis für Elektromobilität zu zahlen. Das sind für ein E-Auto durchschnittlich 2.880 Euro mehr als für einen herkömmlichen Verbrenner.

HOHES GESCHÄFTSPOTENTIAL FÜR DEUTSCHE AUTO-MARKEN AN UNGEWOHNER STELLE

Die bekannteste Marke ist Tesla – jede:r zweite Befragte kennt die E-Autos des US-Unternehmens. BMW ist mit nur 16 Prozent weit weniger bekannt, obwohl einzelne Modelle schon länger verfügbar sind als Tesla. Volkswagen (9,1 Prozent), Audi (5 Prozent) und Renault (4 Prozent) sind deutlich weniger präsent.

Bei tatsächlichen Kaufentscheidungen gibt es jedoch gute Nachrichten für die deutschen Automarken: Gerade bei den Einstiegsmodellen liegt VW mit 28 Prozent vorne, gefolgt von BMW mit 14 Prozent. Tesla belegt nur Rang drei mit 11 Prozent.

„MOBILITY KOMPASS“ DECKT WÜNSCHE UND BEDÜRFNISSE DER KÜNFTIGEN AUTOKÄUFER AUF

Elektromobilität ist eines der wichtigsten Wachstumsthemen für die Automobilwirtschaft. Diese Studie soll die tatsächlichen Präferenzen und Bedürfnisse der Zielgruppen jenseits der öffentlichen Diskussion ergründen. Um daraus Trends und Entwicklungen im Userverhalten abzuleiten, startet die IU mit dieser Studie einen jährlichen Mobility Kompass. Im Rahmen ihres Dualen Studiums können sich die Studierenden so an praxisorientierten Forschungsprojekten beteiligen und wichtige Impulse in den beteiligten Partnerunternehmen einbringen.

Prof. Dr. Christian Lucas, Experte für Marketing und Kommunikation, ordnet die Ergebnisse ein: „Die Studie zeigt auf, wie das enorme Absatzpotential des Massenmarktes für Elektromobilität in Deutschland aktiv gehoben werden kann. Die Automobilindustrie sollte die verbleibende Zeit nutzen, ihre Marketing- und Kommunikationsanstrengungen auf die wahren Bedürfnisse der zukünftigen Käufergeneration anzupassen.“



MARKEN

E-AUTO (KLEIN-/KOMPAKTWAGEN):
 – „cool“: inspirierend, lebensstilschick, wagemutig, phantasievoll, fröhlich.
 – „nachhaltig“: umweltfreundlich, sinnvoll, innovativ, zuverlässig.
 – „wertig“: kostengünstig, bodentief.

Die Werte in den Abbildungen sind invertiert: je größer die Zahl, desto höher die Zustimmung.

WAGEN) „Die Marke Mercedes wird von seinen Anhängern im Bereich der E-Klein- & Kompaktwagen als besonders „cool“ und „nachhaltig“ wahrgenommen.“

G VON TZ

Wie hoch schätzen Sie den Beitrag ein, den Elektro-Autos insgesamt zum Umweltschutz beitragen können?

	♂	♀	🎓	🏠	🌱	🕒
sehr groß	11,5	17,9	17,6	17,6	17,7	18,5
sehr wichtig	30,2	30,4	30,3	30,0	30,4	31,9
wichtig	28,8	27,8	27,2	27,0	28,4	27,2
weniger wichtig	18,0	15,1	15,9	16,0	17,7	15,1
gar nicht	8,0	8,1	8,0	8,0	8,4	8,4

Profil: Wie hoch schätzen Sie den Beitrag ein, den Elektro-Autos insgesamt zum Umweltschutz beitragen können?

WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIN ERFORSCHT

PHASEN DER CORONAWAHRNEHMUNG

PSYCHOLOGIE IN ZEITEN DER KRISE

Kein Begriff bekam in diesem Jahr wohl mehr Aufmerksamkeit als „Corona“ bzw. Covid-19. Mit der Ankunft des Virus begann auch die Panik. Die Folgen: Lockdown und sämtliche Einschränkungen der gewohnten Lebensrituale. Prof. Dr. Julia Pitters, Wirtschaftspsychologin der IU Internationale Hochschule (IU), untersucht in ihrer neusten Arbeit, wie wir diese Bedrohung erleben: Was folgte auf Schock und Angst? Woran werden wir uns in Zukunft wohl erinnern und was aus der Krise lernen?

In ihrem neuen Buch „Psychologie in Zeiten der Krise“ thematisiert Pitters das komplexe Zusammenspiel zwischen Staat, Organisationen und Menschen. Dabei nimmt sie Bezug auf das vollständige Ökosystem, auf seiner Mikro-, Meso- und Makroebene. Sie identifiziert drei Phasen der Krise, welche sich von Beginn der Pandemie bis hin zu möglichen Zukunftsaussichten erstrecken.

IU: SIE SAGEN: AM ANFANG EINER KRISE STEHT ERST EINMAL DIE ANGST.

Pitters: Der unsichtbare „Feind“ wurde anfangs eher belächelt und ein Pandemiedanke erschien unvorstellbar. Doch rückte dieser immer näher und versetzte schlussendlich die gesamte Welt in einen lähmenden Angstzustand. Angst zählt hierbei zu einer der stärksten Emotionen und verleiht der Menschheit oft ein Gefühl von Kontrollverlust. Dieses Gefühl wurde zusätzlich durch erschreckende Bilder aus umliegenden Ländern, wie beispielsweise Norditalien, fehlende Erkenntnisse des Krankheitsbildes sowie durch nicht eindeutige und stetig wechselnde Kommunikation von Maßnahmen seitens der Regierung gesteigert. Die zusätzlich intensive, jedoch unsichere Medienpräsenz des Virus verunsichert die Bevölkerung zusätzlich. Damit einhergehend baut sich der Reflex einer Schutz- sowie Verteidigungsreaktion auf, welche oft zu impulsiven Handlungen führen.

IU: IMPULSIVE HANDLUNGEN WIE ÜBER-DIMENSIONIERTE TOILETTPAPIEREINKÄUFE?

Pitters: Der Nobelpreisträger Daniel Kahneman unterscheidet zwei Systeme der Entscheidungsfindung. Nach System 1 werden Informationen zur Entscheidungsfindung schnell und intuitiv getroffen, wohingegen System 2 einen höheren kognitiven Aufwand beinhaltet, um verschiedene Handlungsalternativen vorab abzuwägen. Durch das erhöhte Stressniveau innerhalb der Pandemie wurde durch Aktionen wie Hamsterkäufe und vermehrte Bargeldabhebungen deutlich, dass die Bevölkerung zum Eigenschutz nach System 1 handelte, welches rückblickend oft irrational schien.

IU: UND WENN MAN SICH AN DEN ALLTAG GEWÖHNT HAT, ERFOLGT DIE SEHNSUCHT NACH DER NORMALITÄT.

Pitters: Der Mensch ist nicht nur ein Sozialwesen, sondern gleichzeitig ein Gewohnheitstier – dies wurde innerhalb der Krise verstärkt deutlich. Die unbekannte Notlage ließ die Bevölkerung überwältigende Solidarität aufweisen, anfangs zumindest. Die Einschränkungen der individuellen Lebensbedürfnisse, der Arbeits- und Bildungswelt, sowie schwerwiegende Entscheidungsmaßnahmen des Staates, betreffen die gesamte Bevölkerung und stellen unterschiedliche Herausforderungen dar. Im Allgemeinen ist allerdings eine aufkommende Unsicherheit, durch das Aufbrechen der gewohnten Strukturen, zu erkennen. Die daraus oft oberflächlich erscheinende Unfreundlichkeit und gar Vereinsamung erhöht laut Angaben des Roten Kreuzes psychische Erkrankungen sowie das Sterberisiko um 25 %.



IU: WAS WIRD UNS NACH DEM ALLTAG UND DER NORMALITÄT ERWARTEN?

Pitters: Die Blockade der Unsicherheit und Distanz zu seinen Mitmenschen wurden anfangs durch gewagte „Corona-Witze“ und Humor psychologisch verarbeitet, um innerhalb der Stresssituation einen Grad an Leichtigkeit zurückzuerlangen. Viele Bürger:innen versuchten ebenfalls durch Bewältigungsstrategien und neue Hobbys „das Beste“ aus der ausweglosen Lage zu kreieren. Doch mit wachsenden Versuchen und vielerlei Bemühungen steigt ebenfalls die Anstrengung –

die Erschöpfung folgt. Die anfängliche Disziplin schwindet und die Bevölkerung sucht nach einem gemeinsamen Sündenbock – siehe Verschwörungstheorien. Aus psychologischer Sicht ist die Verfolgung eines gemeinsamen Zieles für die Menschheit seit jeher von Bedeutung zur Wiederherstellung des Friedens, weshalb solch archaisch-rituelle Verhaltensmuster stetig wiederholt werden. Schließlich bewerten Menschen ihre Ausgangslage emotional und nach Aktualität und vergessen überaus schnell vergangene Informationen mit in Betracht zu ziehen.



Julia Pitters leitet als Professorin an der IU den Studiengang Wirtschaftspsychologie und ist Partnerin beim Beratungsunternehmen Pitters® TRENDEXPERT. Zuvor war sie als Beraterin für das Silicon Valley Fintech AltX tätig. Sie studierte Psychologie und Soziologie an den Universitäten Würzburg und Hamburg und promovierte an der Universität Wien zum Thema Steuerpsychologie. Als Assistenzprofessorin hat sie sechs Jahre an der Webster University das Fach Wirtschaftspsychologie vertreten und in zahlreichen internationalen Zeitschriften publiziert. Sie ist allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige.

MARTINA HEER BERÄT ABENTEUERER IN 80 TAGEN DURCH DIE ANTARKTIS

2.000 Meilen mit Skiern und Gleitschirm durch die Antarktis: Im Interview mit der IU Internationalen Hochschule (IU) berichtet Prof. Dr. Martina Heer, Studiengangsleiterin für Ernährungswissenschaften, von zwei Abenteurern, die sie für eine Forschungsexpedition beraten hat.

IU: SIE HABEN ZWEI SPORTLER ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTLICH BERATEN, DIE JETZT DIE ANTARKTIS DURCHQUEREN: KÖNNEN SIE DIESES PROJEKT KURZ VORSTELLEN?

Heer: Die Forschungsexpedition wird von den britischen Abenteurern Justin Packshaw und Jamie Facer-Childs durchgeführt. Sie durchqueren den Südpol mit Skiern und Gleitschirm von der einen Küste zur anderen – in ca. 80 Tagen bei bis zu -50°C . Die Expedition erfolgt CO₂-neutral. Die beiden Abenteurer führen die gesamte Ausstattung und Nahrung mit und lassen keinen Abfall zurück.

IU: WORAUF MUSS MAN AUS ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTLICHER SICHT BEI EINER SOLCHEN EXTREMSITUATION FÜR DEN KÖRPER BESONDERS ACHTEN?

Heer: Die größte Herausforderung ist, die nötigen Kalorien für das Niveau an körperlicher Anstrengung bereitzustellen. Bei Windstille brauchen sie deutlich mehr Kraft und etwa 7000 – 8000 kcal pro Tag. An Tagen mit Rückenwind verbrauchen sie ca. 5000 kcal. Bei schonender Zubereitung erhalten sie genügend Vitamine über die Nahrung, mit Ausnahme von Vitamin D. Da die Abenteurer kaum freie Hautflächen haben, können sie kein Vitamin D synthetisieren. Sie nehmen daher 1000 IE Vitamin D täglich ein.

IU: WELCHEN ERNÄHRUNGSPLAN HABEN SIE AUF DIESER BASIS AUSGEARBEITET?

Heer: Die Abenteurer führen dehydrierte Nahrung mit. Ein kleiner Kocher genügt, um Schnee und Eis zu schmelzen und die Nahrung zu rehydrieren. Um bis zu 8000 kcal täglich zuzuführen, braucht es energiedichte Nahrung. Bis zu 55 Prozent der Kalorien kommen über Fette, die übrigen verteilen sich auf Proteine und Kohlenhydrate. Ein reichhaltiges Frühstück, Snacks und ein sehr reichhaltiges Abendessen bilden die täglichen Mahlzeiten.

IU: EIN PRÜFUNGS-MARATHON IST ZWAR KEINE ANTARKTIS-DURCHQUERUNG, HABEN SIE DENNOCH EIN PAAR ERNÄHRUNGSTIPPS, DIE SICH AUCH AUF STRESSIGE STUDIENZEITEN ANWENDEN LASSEN?

Heer: Im Gegensatz zur Arktisdurchquerung beläuft sich die körperliche Aktivität in dieser Phase gegen Null. Mit einer ausgewogenen Ernährung erhält man alle notwendigen Nährstoffe, die für Stresssituationen wie eine Prüfungsphase ausreichen, mit Ausnahme von Vitamin D. Dieses muss auch hier supplementiert werden. Für unterstützendes Superfood gibt es bisher keine wissenschaftliche Evidenz. Hier folgt man am besten der Aussage von Prof. Hendrik Streeck von der Universität Bonn. Auf die Frage, was man einnehmen sollte, um das Immunsystem zu stärken, antwortete er: „Wenn man beispielsweise eine Multivitamin-tablette nimmt, produziert man leider hauptsächlich teuren Urin“ (Kölner Stadtanzeiger. 28.10.21).



Martina Heer ist Studiengangsleiterin für den Bachelor Ernährungswissenschaften im IU Fernstudium. Seit 1992 erforscht sie als Expertin die Ernährung von Astronauten im All – zunächst am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, später an der Universität Bonn. Heer hat den Vorsitz der Internationalen Gesellschaft für Gravitationsphysiologie inne.



EXTREMISMUSFORSCHUNG AN DER IU

Im Fachgebiet Sozialwissenschaften beschäftigen sich gleich mehrere Professor:innen mit Fragen der Radikalisierung, des Extremismus und der Diskriminierung.



Mehmet Kart

Das größte Forschungsprojekt der IU Internationale Hochschule (IU) im Themengebiet der Extremismusforschung ist aktuell das vom BMBF geförderte Projekt DISTANZ von Prof. Dr. Mehmet Kart von der IU Hannover. DISTANZ steht für: **Strukturelle Ursachen der Annäherung an und Distanzierung von islamistischer Radikalisierung – Entwicklung präventiv-pädagogischer Beratungsansätze.**

Auf Basis der Analyse von biographischen Interviews mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich erfolgreich von islamistischen Einstellungen und Gruppierungen distanziert haben oder sich in einem fortgeschrittenen Distanzierungsprozess befinden, sowie auf Basis von Experteninterviews widmet sich das Verbundprojekt

insbesondere strukturell-gesellschaftlichen Faktoren der Distanzierung und Deradikalisierung.

Das Projekt wählt damit einen innovativen Ansatz, denn bisher standen diejenigen, die sich erfolgreich von extremen Gruppen distanzierten und somit deradikalisierten, wenig im wissenschaftlichen Fokus. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Transfer in die Praxis. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen nicht nur im Forschungskontext diskutiert, sondern auch für die Weiterentwicklung von Präventions- und Interventionsansätzen genutzt werden.

Das Projekt gliedert sich in zwei Arbeitspakete. Nach Bestandsaufnahme des Forschungsstandes wurden im Herbst 2021 25 Interviews mit Expert:innen durchgeführt und anteilig ausgewertet.

Die Umsetzung des Projektvorhabens erfolgt in zwei Arbeitspaketen:



Projektleiter Kart ist mit dem bisherigen Projektstand zufrieden: „Für das Projektteam war das erste Jahr insgesamt sehr erfolgreich: Ein Beirat aus Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen wurde gebildet, neue Praxispartner:innen wurden gewonnen und die geplanten Interviews mit Expert:innen – trotz der Pandemie und Kontaktbeschränkungen – vollständig durchgeführt.“ Derzeit ist das Projektteam mit der Datenauswertung beschäftigt. In enger Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner an der Universität Vechta werden

in den nächsten Monaten die Zwischenergebnisse aus der ersten Erhebungsphase in Fachzeitschriften publiziert. „Im kommenden Jahr werden wir mit der zweiten Datenerhebungsphase beginnen und zwei Präventionsprojekte in Kooperation mit Praxispartner:innen wissenschaftlich begleiten,“ stellt Kart in Aussicht. „Auch im kommenden Jahr werden die Ergebnisse in peer reviewten Fachzeitschriften (inter-)national publiziert und auf Tagungen präsentiert, um eine breitere Streuung der Forschungsperspektiven und -ergebnisse sowohl für interessierte Praktiker:innen als auch für ein wissenschaftliches (Fach-)Publikum zu erreichen. Erfreulich ist auch, dass Projektmitarbeiter Yannick von Lautz mit seiner Promotion begonnen hat.“

PROMOVIEREN IM DRITTMITTELPROJEKT: WIE GEHT DAS?

VIER FRAGEN AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITER YANNICK VON LAUTZ

IU: HALLO, YANNICK. DANKE, DASS DU ZEIT HAST, UNS EIN PAAR FRAGEN ZU BEANTWORTEN. WIE LANGE BIST DU AN DER IU UND WAS IST DEINE AUFGABE IM DISTANZ PROJEKT?

Von Lautz: Ich bin seit Februar 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt DISTANZ tätig. Meine Aufgaben sind vielfältig und engmaschig mit dem Projektvorhaben verflochten. Zu Beginn lag ein Fokus auf Recherchetätigkeiten und der Akquise von Interviewpartner:innen, das hat sich mittlerweile stärker auf die praktische Anwendung des Handwerkzeuges qualitativer Sozialforschung verschoben.

IU: EUER TEAM ARBEITET AN VERSCHIEDENEN STANDORTEN, WIE FUNKTIONIERT DAS?

Von Lautz: Die Arbeit im Homeoffice funktioniert erstaunlich gut. Wir stehen im gesamten Team im engen Austausch und können uns auch immer – wenn nötig – kurzfristig erreichen, das finde ich ganz wichtig. Man darf nicht auf einer einsamen Scholle treiben, sondern muss diesen Austausch und die Kollegialität auch digital leben.

IU: ALS WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER PROMOVIERST DU IM RAHMEN DES PROJEKTS. WIE GENAU IST DAS ORGANISIERT?

Von Lautz: Das Promotionsvorhaben setze ich bei unserem Verbundspartner, der Uni Vechta, um, da die IU Internationale Hochschule kein Promotionsrecht hat. Ich konnte die Projektleitung für den Standort Vechta als Erstbetreuerin für mein Vorhaben gewinnen. Das ist auch sehr sinnvoll, da die Forschungsergebnisse aus Distanz kumulativ in die Dissertation einfließen.

IU: WAS SIND DIE ZIELE DEINER DISSERTATION?

Von Lautz: Ich beschäftige mich mit den strukturellen Ursachen und Bedingungen der Abwendung vom Islamismus. Kurz- bis mittelfristiges Ziel der Dissertation ist es, multifaktorielle Analysen von Gelingensbedingungen professionell begleiteter Abwendungsprozesse zu erstellen und diese für das Fachpublikum zu publizieren. Langfristig beschäftige ich mich mit der Frage, wie wir die Erkenntnisse wieder in die Praxis tragen können.

Aktueller IU Kompass im Bereich Extremismusforschung

Der IU Kompass (2021–2023) Extremismus erfasst jährlich empirisch für Deutschland antisemitische und anti-muslimische Einstellungen und beschreibt religiös und politisch motivierte extremistische Einstellungen junger Menschen. Das innovative Potenzial des IU Kompass Extremismus liegt darin, ein kontinuierliches Instrument zur Beobachtung von extremistischen und demokratiefeindlichen Einstellungen unter jungen Menschen in Deutschland zu etablieren, um die Ergebnisse für anwendungsorientierte Präventionsarbeit zu nutzen.

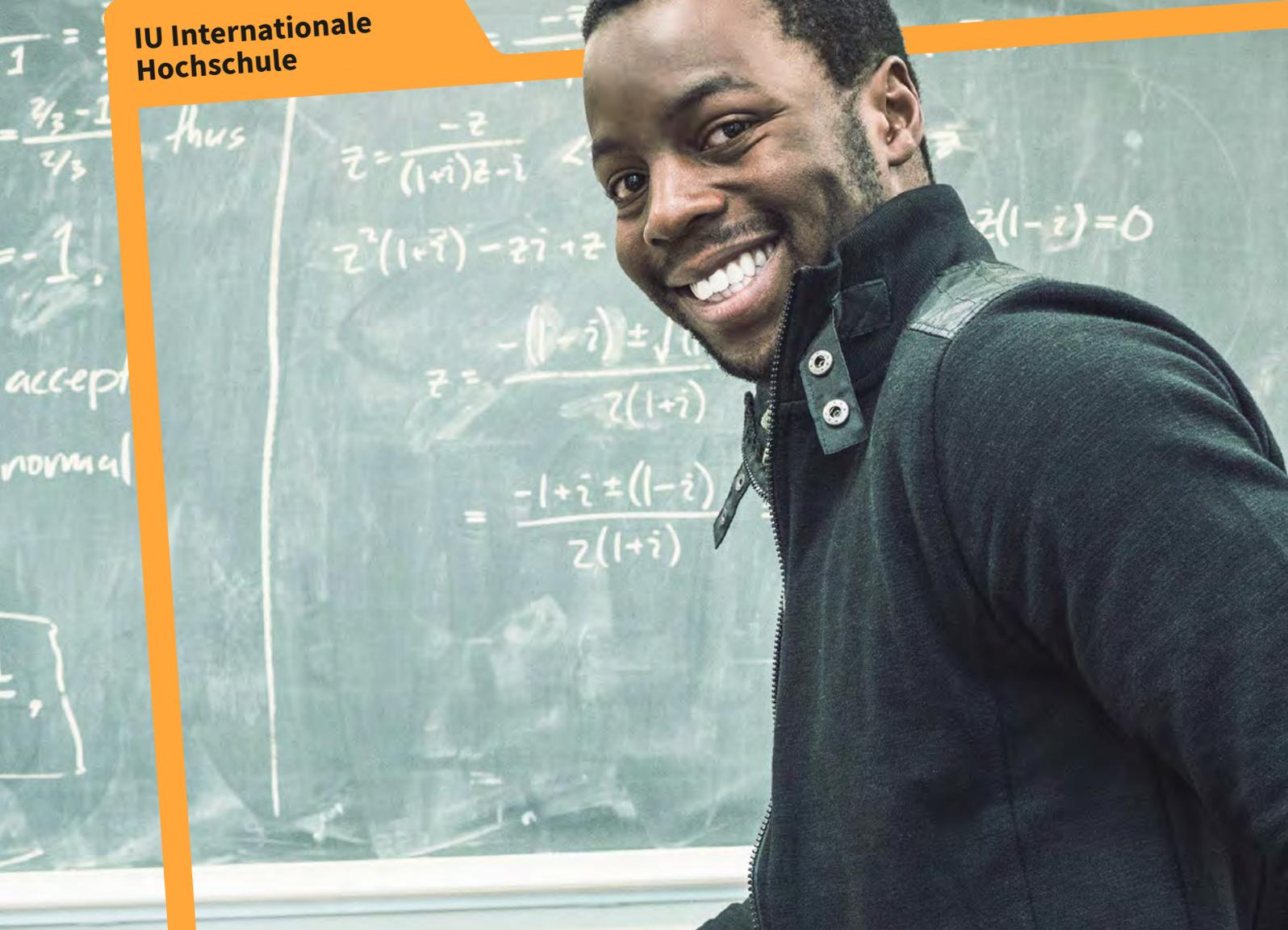
Aufbauend auf den Ergebnissen sollen Handlungsempfehlungen für neue Konzepte und Ansätze in der Praxis der Sozialen Arbeit entwickelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer, Prof. Dr. Mehmet Kart

Aktuelle Anträge bei der Ausschreibung: BMBF „Aktuelle und historische Dynamiken von Rechtsextremismus und Rassismus“

Wahrnehmung rechtsextremer Narrative und Implikationen für Radikalisierungsprävention und Politische Bildung (WarNung)	Prof. Dr. Jens Ostwaldt
Ultra-Nationalismus mit Türkeibezug in Deutschland (UmiT): Herausforderungen für die Rechtsextremismusforschung und Bildungsarbeit	Prof. Dr. Kemal Bozay, Prof. Dr. Emre Arslan
Rassismuserfahrungen junger Geflüchteter in der Arbeitswelt (Kurztitel: RaGA)	Prof. Dr. Mehmet Kart, Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer
EleRa Elementarpädagogik und Rassismus – Erkennen – Umgang – Prävention. Erkenntnisse, Grundlagen und Konzepte für eine rassismuskritische Ausbildung von Fachkräften. Gestaltung von Einrichtungen und die Beratung von BiPoC-Familien im Bereich der frühkindlichen Bildung	Prof. Dr. Emra Ilgün-Birhimeoğlu, Prof. Dr. Michaela Quente

IU Internationale
Hochschule



TRANSFER

DB UNIVERSITY GEGRÜNDET

DEUTSCHE BAHN UND IU STÄRKEN

DIE AKADEMISCHE WEITERBILDUNG

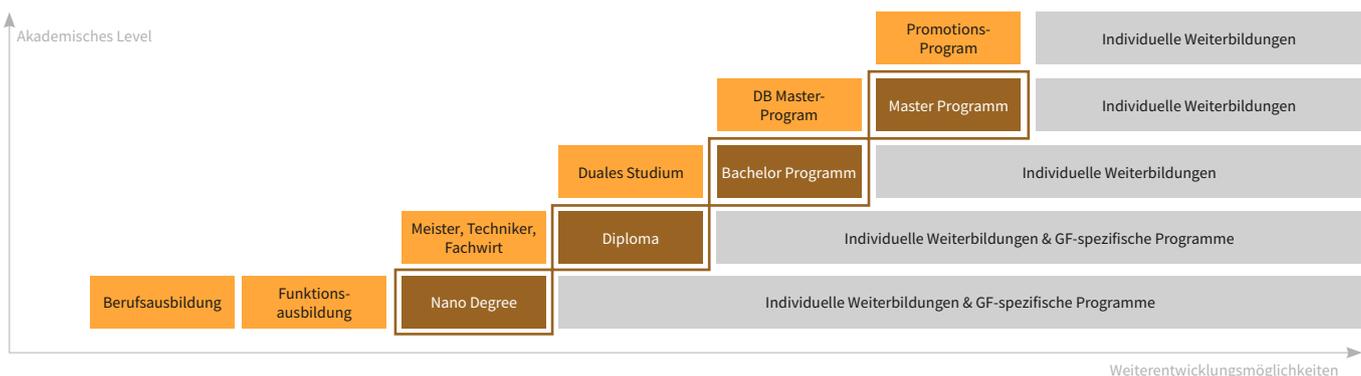
Ein innovatives Bachelor-Programm der DB in Kooperation mit der IU Internationalen Hochschule (IU) soll Fachkräften beste Perspektiven innerhalb des Konzerns schaffen. Der Studiengang wurde in Zusammenhang mit der DB entwickelt und fokussiert praktische Problemlösung und Projektkompetenz.

Im April stellten die IU und die Deutsche Bahn ihr gemeinsames Weiterbildungskonzept vor. Das Bachelor-Programm der DB University schafft einen akademischen Bildungsweg für DB-Fachkräfte mit Berufsausbildung – begleitend zum Beruf, zeit- und ortsunabhängig. Im Zentrum steht die nachhaltige und zukunftsorientierte Personalentwicklung.

Die von DB Training, Learning & Consulting designeden Module integrieren theoretisches Wissen aus dem Transformationsprojekt „Starke Schiene“ in praktische Problemlösungsansätze. Für Mitarbeitende erhöhen sich der Bezug zum Unternehmen, die Motivation und die persönliche Weiterentwicklung.

DB UNIVERSITY: INDIVIDUELLE WEITERENTWICKLUNG DURCH EXPERTISE VON IU UND DB

Nach einem Auswahlverfahren bei der DB studieren die Teilnehmenden sechs Semester im IU Fernstudium – online und bei familienverträglicher Work-Life-Balance. Der gewählte Studiengang muss zur aktuellen Tätigkeit passen und zukunftsorientierten Fachrichtungen wie IT und Technik, Wirtschaft und Management, Bau und Architektur sowie Marketing und Vertrieb angehören. „Das Konzept ermöglicht Fachkräften, einen akademischen Abschluss zu erwerben. Das erhöht die Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung. Das flexible Onlineangebot der IU passt sich an jede Lebenssituation an – das ist uns als Konzern sehr wichtig“, so Katrin Krömer, Leiterin Personal- und Führungskräfteentwicklung bei der DB.



VORTEILE FÜR MITARBEITENDE

- **Weiterbildungsangebote für alle:** In jeder Entwicklungsperiode soll Weiterbildung möglich sein, speziell für langjährige Mitarbeiter:innen.
- **Flexible Fördermöglichkeiten:** Es stehen Online- und Blended-Trainings und -Studiengänge zur Verfügung.
- **Aktive Unterstützung:** Erfahrene Lernbegleiter:innen unterstützen die Studierenden von der Bewerbung bis zum Abschluss.
- **Anerkennung:** Aus- und Weiterbildungen können anerkannt werden und Studiengebühren reduzieren.

„Durch unsere Expertise in Weiterbildungsangeboten können wir der DB ein breites Spektrum an Modulen bieten. Das Bachelor-Programm der DB University ist nur der Anfang. Denkbar sind auch kürzere Angebote wie Trainings, Nano Degrees oder Diplomas“, erklärt Carolin Kreuder, die die IU-Akademie leitet. Die Kooperation mit dem Logistik- und Transportexperten ist ein Beispiel für zukunftsweisendes Upskilling. Auf dem Weg zum Abschluss stehen den Teilnehmenden auch innovative Lernmethoden zur Verfügung wie die Lern-App IU Learn, Selbsttests, Study Coaching und Online-Klausuren.



KOOPERATION DER IU MIT DEM DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUND

AKADEMISCHE

ATHLET:INNEN BEI OLYMPIA

Eine Kooperation der IU Internationalen Hochschule (IU) mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) erweitert die Weiterbildungsmöglichkeiten für Profisportler:innen. Die Athlet:innen können sich dadurch ein zweites Standbein neben ihrer Sportkarriere aufbauen.

Die IU und die Olympiastützpunkte (OSP) erweitern ihre Zusammenarbeit bei der berufsbegleitenden Bildung auf den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Künftig erhalten auch alle hauptamtlichen Bundes- und Landestrainer:innen sowie Mitarbeitende vergünstigten Zugriff auf ein Fernstudium neben dem Sport. Als Dachorganisation des deutschen Sports sind OSP und DOSB der dualen Karriere, Laufbahnberatung und Weiterbildung der Athlet:innen, Trainer:innen und Mitarbeitenden verpflichtet.

ZWEITES STANDBEIN FÜR DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Tanja Spill, Mittelstrecken-Athletin beim LAV Bayer Uerdingen/Dormagen, hat zwei große Ziele: die nächsten Olympischen Spiele und den Masterabschluss im Marketingmanagement an der IU. „Ich möchte für meine berufliche Zukunft breit aufgestellt sein“, erklärt sie.

Auch Profschwimmerin Celine Rieder lobt: „Mein Fernstudium lässt sich super mit dem Schwimmen vereinbaren. Ich kann einfach zwischen den Trainingseinheiten lernen. Klausuren lege ich 24/7 online ab. Sogar bei Olympia hatte ich meine Unterlagen dabei. Hier ist das Studium allerdings in den Hintergrund gerückt.“

VERBESSERTE PERSONALENTWICKLUNG

„Derzeit studieren ca. 100 Spitzensportler:innen an der IU. Das Fernstudium passt durch seine Flexibilität und Themenvielfalt ideal zu den Anforderungen dieser Branche. Wir freuen uns, jetzt allen Interessierten im Umfeld des Spitzensports einen akademischen Abschluss zu ermöglichen“, so Prof. Dr. Kurt Jeschke, akademischer Leiter der Bildungs Kooperation.

Leiter des OSP Hessen Werner Schaefer ergänzt: „Die IU ist ein wichtiger Partner im Bereich der Dualen Karriere für die Bundeskaderathlet:innen. Die Erweiterung der Zusammenarbeit auf die Gruppe der hauptamtlichen Bundes- und Landestrainer:innen ist ein Gewinn.“

FLEXIBILITÄT DURCH DIGITALES ANGEBOT

Moderne Lernmethoden wie die Lern-App IU Learn, Selbsttests, Study Coaching und Online-Klausuren ermöglichen Spitzensportler:innen und Trainer:innen sowie den Mitarbeitenden der OSPs und des DOSB, Weiterbildung, Training und Arbeit zu vereinen. Sie wählen aus über 120 Bachelor- und Masterstudiengängen in neun Fachgebieten. Verschiedene Zeitmodelle und innovative Lerntechnologien machen das Studium flexibel.

Für Tanja Spill war genau diese Flexibilität ausschlaggebend: „Prüfungen abzulegen, wann und wo es mir passt, und keine verpflichtenden Präsenztermine zu haben, ist für mich als Sportlerin unerlässlich. Bei der IU habe ich diese Chance – und nutze sie.“

„Sogar bei Olympia hatte ich meine Unterlagen dabei.“



Celine Rieder

DESTINATIONS MANAGEMENT IN DER PRAXIS ANGEWANDT

STADT DER WASSERBURGEN?

TOURISTISCHE LÖSUNGEN FÜR LÜDINGHAUSEN

Unter der Fragestellung „Stadt der Wasserburgen!? Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Lüdinghausen“ fand im Wintersemester 2020/21 ein Seminar für Studierende im Fach Tourismusmanagement statt, das die IU Internationale Hochschule (IU) am Standort Dortmund im Rahmen der Lehrveranstaltung „Destinationsmanagement“ initiierte. Die Aufgabe: Im Rahmen der Veranstaltung sollten die Studierenden kreative Lösungsansätze entwickeln, um die Sichtbarkeit der Destination Lüdinghausen als Stadt der Wasserburgen zu erhöhen und dabei die Beliebtheit der Burgen Vischering und Burg Lüdinghausen für die Innenstadt zu nutzen.

#Umdenken
im Tourismus

KREATIVE LEHRE TROTZ CORONA-EINSCHRÄNKUNGEN

Die ursprünglich geplante Exkursion war zunächst als Präsenzveranstaltung geplant gewesen. Durch die immer stärker werdenden Lockdown-Maßnahmen mussten allerdings andere Wege gefunden werden: Kurzerhand wurden die geplante Exkursion und die Gruppenarbeitsphase in den digitalen Raum verlegt. Dadurch war es den Studierenden möglich, sich von Zuhause ins „Studio“ nach Lüdinghausen live hinzu zu schalten.

VIRTUELLE EXKURSIONEN: INTERAKTIV UND KURZWEILIG

Neben Vorträgen, die mittels Videokonferenz-Tools gehalten wurden, wurden die 20 Studierenden der IU außerdem virtuell und live durch die Stadt der Wasserburgen vom Münsterland geführt: Begonnen wurde mit einer Führung durch die Burg Lüdinghausen mit Sylvia Lezius, der Vorsitzenden der „Freunde der Burg Lüdinghausen“. Danach erfolgte eine virtuelle Stadtführung durch die historische Altstadt. Ein Highlight war außerdem die geführte Tour durch die modern gestaltete Burg Vischering mit Norma Sukup, Leiterin der Abteilung „Kulturelle Bildung“ an der Burg. Als letzten Tagespunkt, bevor die Studierenden in ihre Gruppen über Breakout-Sessions eingeteilt wurden, wurde der neu gestaltete Weg durch die Wasserburgenwelt, der die beiden Burgen verbindet, in einer kommentierten und virtuellen Wanderung erlebt.

Die Ergebnisse ihrer Studienarbeiten präsentierten die Studierenden einige Wochen später im Rahmen ihrer Seminar-Abschlussprüfung. Die besten Ergebnisse wurden zudem der Stadt Lüdinghausen vorgestellt und sollen nun zur realen Umsetzung kommen.



TRENDSTUDIE ZU ARTIFICIAL INTELLIGENCE

„DIE ANGST VOR AI WIRD GEFÄHRLICH ÜBERSCHÄTZT“

Viele Firmen vernachlässigen das Potenzial von AI. Dabei haben drei Viertel der Mitarbeitenden in deutschen Unternehmen keine Angst, dass der Einsatz künstlicher Intelligenz in Unternehmen ihren Arbeitsplatz gefährdet: Mit diesem Ergebnis korrigiert die kürzlich veröffentlichte Artificial Intelligence (AI) Trendstudie der IU Internationale Hochschule (IU) das verbreitete Bild von den AI-skeptischen Deutschen.

Die Studie mit über 500 Teilnehmenden zeigt, dass Mitarbeitende sich von künstlicher Intelligenz vor allem mehr Effizienz, Entlastung und schnelleres Arbeiten erhoffen. Andererseits sagten nur 17,9 Prozent der Befragten, dass ihr Unternehmen über alle Kompetenzen verfügt, um künstliche Intelligenz erfolgreich einzusetzen. Etwa die Hälfte der Führungskräfte ist gewillt, ihre Mitarbeitenden im Umgang mit künstlicher Intelligenz weiterzubilden.

GROSSE LÜCKE BEI DER UMSETZUNG – UND UNTERSCHÄTZTES POTENZIAL

„Die große Überraschung ist die positive Einstellung zu künstlicher Intelligenz bei den Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion“ kommentiert einer der Autoren der Studie, Prof. Dr. Ulrich Kerzel, die Ergebnisse. Der Wissenschaftler ist mit seinem Co-Autor Prof. Dr. Thomas Zöllner verantwortlich für die Studiengänge Data Science und Artificial Intelligence an der IU.

„Die Angst vor AI wird in Deutschland gefährlich überschätzt. Wenn die Führungskräfte annehmen, dass die Mitarbeitenden AI skeptisch gegenüberstehen, erschwert das die Entscheidung für künstliche Intelligenz. So wird die Angst vor der Angst zum Bremsklotz – und führt dazu, dass Unternehmen das enorme Potenzial von AI nicht nutzen,“ so Kerzel.

56 Prozent der Befragten haben zwar angegeben, dass AI bereits heute Prozesse im Unternehmen vereinfacht. Gleichzeitig sehen jedoch 42 Prozent keinen Bedarf für den Einsatz künstlicher Intelligenz in ihrer Branche. Gerade in kleineren Unternehmen werde das Potenzial von AI immer noch nicht richtig wahrgenommen, sagt Kerzel: „Hier ist eine große Implementierungslücke entstanden.“

„KERNPROZESSE DURCH WEITERBILDUNG IN DER HAND BEHALTEN“

„Firmen aller Branchen müssen jetzt mit AI durchstarten, um die langfristigen Potenziale des Technologiewandels nicht zu verpassen“, ergänzt Zöllner. Die beiden Forscher sehen jedoch auch Risiken beim Einsatz von AI – vor allem, dass Unternehmen die Kontrolle über ihre Kernprozesse verlieren könnten, wenn sie keine interne Expertise aufbauen. „Je stärker die Unternehmen sich auf AI-Services von außerhalb verlassen, desto mehr geben sie Kernprozesse aus der Hand – und das ist gefährlich“, so Zöllner. „Unternehmen müssen daher die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden zum Thema AI energisch vorantreiben.“

Über 500 Mitarbeitende und Führungskräfte befragt

Für die Studie wurden mehr als 500 Mitarbeitende und Führungskräfte aus deutschen Unternehmen befragt. Der Großteil der Befragten verfügt über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung. 9,9 Prozent sind Geschäftsführer:innen, 8,4 Prozent gehören der mittleren, 11,4 Prozent der unteren Führungsebene an. 10,6 Prozent stammen aus der Personalabteilung, 14,1 Prozent haben eine Schnittstellenfunktion ohne disziplinarische Führung und 45,6 Prozent der Befragten sind fachliche Mitarbeitende.

STUDIE ZU DIGITALEN FUTURE SKILLS

DIE KLUFT ZWISCHEN BESTEHENDEN UND GEFORDERTEN DIGITALKOMPETENZEN WÄCHST

Eine neue Studie der IU Internationale Hochschule (IU) hat Schlüsselkompetenzen identifiziert, die künftig auf dem Arbeitsmarkt entscheidend sind.

„Arbeitsmarkt-Expert:innen gehen davon aus, dass rund 30 Prozent der heutigen Jobs im Jahr 2030 nicht mehr existieren“, erläutert Prof. Dr. Kurt Jeschke von der IU. „Für Unternehmen steigt der Druck, ins Upskilling, d.h. in die Entwicklung neuer Kompetenzen innerhalb der aktuellen oder einer ähnlichen Rolle, zu investieren, damit die Handlungsfähigkeit der Teams erhalten bleibt. Wir wollten deshalb wissen, welche digitalen Schlüsselkompetenzen zukünftig besonders gefragt sind“, erklärt der Autor der Studie.

DAS ERGEBNIS: VOR ALLEM BEI DEN GRUNDLAGEN BESTEHT BEDARF

Bei den digitalen Future Skills und den relevanten Aufgabenbereichen, die Mitarbeitende und Unternehmen benötigen, um in der Arbeitswelt 4.0 erfolgreich zu sein, geht die IU-Studie unter 546 HR-, Fach- und Führungskräften tief ins Detail. Insgesamt wurden 16 Bereiche und 108 verschiedene digitale Skills konkretisiert und bewertet. „Schon die Top 10 zeigen ein sehr heterogenes Bild mit Skills aus ganz verschiedenen Bereichen“, fasst Prof. Dr. Kurt Jeschke die Ergebnisse zusammen. „Ganz vorne stehen Grundlagenkompetenzen: Computernutzung auf Platz 1, Datensicherheit auf Platz 2 und auf Platz 3 bis 5 die Nutzung digitaler Tools: für die Kommunikation und Zusammenarbeit, die Erstellung digitaler Inhalte und für die Steigerung der Produktivität“, fasst er zusammen. Auf den Plätzen 6 bis 10 landen verschiedene Skills, von Kommunikation und PR über Cloud Computing, Uses Cases, Konsumentenverhalten bis hin zu Internet of Things (IoT). „Das ist ein klares Zeichen dafür, dass derzeit in den unterschiedlichsten Fachgebieten Unsicherheiten und Schulungsbedarf bestehen“, so Jeschke. Das bestätigen auch die Ergebnisse zur Frage nach den Bereichen, in denen sich die Teilnehmenden Weiterbildungsoptionen wünschen: Hier führen die Bereiche Grundlagen digitaler Arbeit, Künstliche Intelligenz (KI), Management, Marketing und Informatik die Rangliste an.

MEHR DIGITALES KNOW-HOW GEFORDERT

Die Studie zeigt beim Thema berufliche Weiterbildung insgesamt einen klaren Handlungsbedarf auf. Zwar schätzten

35,4 Prozent der Befragten ihre digitalen Fähigkeiten für die Ausübung ihrer Tätigkeit als hoch oder sehr hoch ein, sie wünschen sich aber dennoch ihre digitalen Skills weiter auszubauen. Knapp 40 Prozent empfinden bei sich selbst einen hohen oder sehr hohen Weiterbildungsbedarf. Für ihre Mitarbeitenden sehen sogar rund 53 Prozent der Befragten die Notwendigkeit zum Upskilling.



Future Digital Skills Report: Durch Kompetenzentwicklung für die digitale Arbeitswelt befähigen

Welche digitalen Skills braucht Ihre Belegschaft in der Zukunft?

STUDIE MIT TIPPS:

SO GELINGT DIE BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Die Studie der IU gibt Handlungsempfehlungen, wie HR und Unternehmensführung die berufliche Weiterbildung gestalten sollten, damit die digitale Transformation gelingen kann. Jeschke: „Das Wissen um die erfolgskritischen digitalen Skills von Fach- und Führungskräften wird am Ende darüber entscheiden, ob ein Unternehmen produktiver, innovativer und damit langfristig wettbewerbsfähiger ist. Die gezielte Vermittlung digitaler Kompetenzen durch Upskilling sorgt gleichzeitig für mehr Arbeitsmotivation, höhere Zufriedenheit und dauerhafte Bindung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Also für alle eine klare Win-win-Situation.“



IU Internationale
Hochschule

INTER-

NATIONAL

INTERNATIONALITÄT IN ZAHLEN

HERKUNFT DER INTERNATIONALEN STUDIERENDEN IM JAHR 2021

3%

Gemeinschaft Unabhängiger
Staaten (GUS)



12%

Indischer Subkontinent
(ISC: Bangladesch, Bhutan,
Indien, Malediven, Nepal,
Pakistan, Sri Lanka)

6%
Asien

1%
Zentralamerika

1%

Nordamerika



1%
Karibik

11%
Europa

3%
Südamerika

51%

Afrika
(ohne Nordafrika)



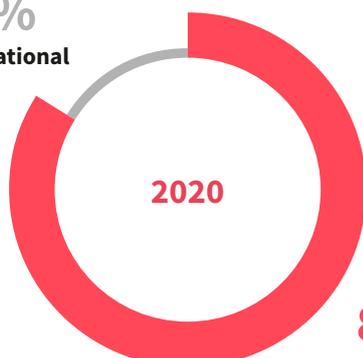
11%

Nahost und
Nordafrika (MENA)

ANTEIL DER STUDIENANFÄNGER:INNEN IM VERGLEICH (SEPTEMBER 2020 ZU SEPTEMBER 2021)

16%

International



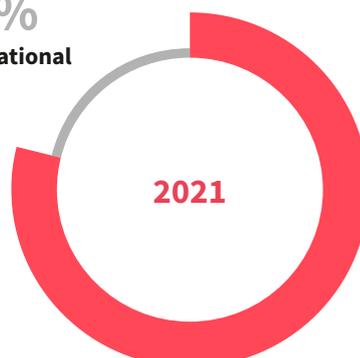
2020

84%

aus Deutschland

21%

International



2021

79%

aus Deutschland

TRENDSTUDIE 2021

„ONLINE INTERNATIONAL LEARNING“

YOUNG PROFESSIONALS STUDIEREN

FÜR MEHR WOHLSTAND

Laut einer Befragung junger Fachkräfte aus 28 Ländern betrachten viele ein Studium als Mittel zur finanziellen Absicherung. Knapp die Hälfte bevorzugt Online-Lernen. IT-Studiengänge sind besonders beliebt.

Laut der Trendstudie 2021 „Online International Learning“ der IU Internationalen Hochschule (IU) dient jungen Fachkräften ein Online-Studium vor allem zur finanziellen Absicherung (40,7 Prozent) oder zur Steigerung des Wohlstands (40,5 Prozent). Die persönliche Entwicklung motiviert 41,2 Prozent. 32,8 Prozent möchten beruflich aufsteigen, 31,2 Prozent ein höheres Gehalt und 25,3 Prozent ihr eigenes Unternehmen gründen. Die Mehrheit (52,5 Prozent) zielt auf einen Master-Abschluss ab.

Vor allem IT-Studiengänge sind beliebt (18,8 Prozent), gefolgt von Wirtschaft und Management (16,9 Prozent) sowie Ingenieurwissenschaften und Technologie (10,6 Prozent).

„Das Streben nach finanzieller Sicherheit ist ein grundlegendes Bedürfnis, und nicht erst seit Kurzem. Damit verbunden ist auch das Streben nach mehr individueller Freiheit und Flexibilität“, sagt Prof. Dr. Florian Hummel, Prorektor Internationales an der IU.

ONLINE-STUDIUM ON DEMAND BEVORZUGT

49,9 Prozent der Teilnehmenden wollen mit Online-Unterricht ohne Präsenzzeiten flexibel bleiben. 34,3 Prozent bevorzugen Online-Vorlesungen mit festen Zeiten. Nur 15,5

Prozent wünschen sich verbindliche Präsenzvorlesungen zu festen Zeiten. 68,6 Prozent der Befragten ziehen ein Teilzeitstudium vor, davon 47,9 Prozent mit bis zu 30 Wochenstunden und 20,7 Prozent mit bis zu 15 Wochenstunden.

INTERNATIONALE ANERKENNUNG WICHTIG

Die internationale Anerkennung einer Hochschule (57,4 Prozent) und die Möglichkeit eines internationalen Abschlusses (53,6 Prozent) sind ausschlaggebend für die Wahl eines Online-Lernanbieters. Qualitätssiegel staatlicher Stellen und offizielle Rankings stützen die Vertrauenswürdigkeit. 82 Prozent bewerben sich lieber direkt als über Bildungsagenturen.

VIDEO-RECORDINGS UND ERREICHBARKEIT ZENTRAL

43,1 Prozent der Befragten wünschen sich Video-Erklärungen zu Lerninhalten. 43,0 Prozent ist die Erreichbarkeit der Ansprechpartner:innen per E-Mail wichtig, 41,2 Prozent kommunizieren gerne per Messenger-Dienst, z. B. WhatsApp. 41,0 Prozent wollen Online-Foren für den Austausch mit anderen Studierenden.

ÜBER DIE STUDIE

Die IU befragte im Dezember 2020 knapp 5.400 junge Fachkräfte aus 28 Ländern, die sich für ein Online-Studium interessierten – unter anderem aus den USA, Frankreich, Algerien, Kenia, Pakistan, Nigeria, Ghana, Indien, Vietnam, den Philippinen, Ägypten, Indonesien, Südafrika, Brasilien, Kolumbien, Mexiko, der Türkei, Russland, Polen, Rumänien, Spanien, Südkorea, Italien, Saudi-Arabien, Schweden, den Niederlanden, Kanada und dem Vereinigten Königreich.



49,9 Prozent wollen Online-Unterricht ohne Präsenzzeiten.“

VOLLSTIPENDIEN FÜR TECHNIKORIENTIERTE STUDIENGÄNGE

WOMEN IN TECH: STIPENDIEN FÜR FRAUEN IN AFRIKA

Die IU Internationale Hochschule (IU) weitet ihr Stipendienprogramm „Women in Tech“ auf Afrika aus. Die talentierten Stipendiatinnen wollen ihre Communities mit Tech-Know-how weiterbringen.

Die IU hat zum ersten Mal Vollstipendien für technikorientierte Studiengänge an Frauen in Afrika vergeben. Als Teil des Stipendienprogramms können elf Frauen kostenfrei ein Fernstudium im Bereich IT, Data Science und Künstliche Intelligenz starten. „Mit unserem Engagement wollen wir nachhaltig die Zahl der Frauen in der IT erhöhen, und zwar weltweit“, sagt Prof. Dr. Alexandra Wuttig, Kanzlerin der IU. „Die neuen Technologien können der Schlüssel für eine bessere Gesellschaft sein. Umso mehr müssen wir darauf achten, dass wir Frauen überall auf der Welt fördern.“

Die Stipendiatinnen kommen aus Algerien, Äthiopien, Ghana, Kenia, Marokko und Uganda. Auch dort sind gut ausgebildete Frauen in der Technikbranche rar. „Als Frauen, die in reinen Männerteams arbeiten, können wir uns Gehör verschaffen. Diese Chance sollten wir ergreifen“, sagt Daisie Gladys, Stipendiatin aus Ghana. Die elf Frauen wollen ihre Communities mit dem erworbenen Wissen voranbringen. AI Margis Zelalem Tarekegn aus Äthiopien sagt: „Es ist mein größter Traum, Data Science zu studieren und meinem Land zu helfen, zu einem entwickelten Land zu werden.“

Mit dem Programm unterstützt die IU seit 2019 bereits 100 Frauen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bei ihrem Start in eine Tech-Karriere. Nun wurden die Stipendien erstmals an technikbegeisterte Frauen in Afrika vergeben. Ein Nominierungskomitee hatte potenzielle Kandidatinnen angesprochen und ihre Bewerbungsvideos gesichtet. Ausgewählt wurden elf Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren, hervorragende Noten haben und sich ein Studium nicht hätten leisten können.

Auch in anderen Fachgebieten studieren bereits Stipendiatinnen und Stipendiaten an der IU, auch aus Entwicklungsländern: Im Jahr 2020 waren es mehr als 1.500. Damit unterstreicht die Hochschule ihren Anspruch, den Zugang zu Bildung weltweit zu erleichtern.

Das sind die diesjährigen Stipendiatinnen:

- Esther Akhule (Kenia)
- Ikram Belkhiri (Algerien)
- Maryem Bamou (Marokko)
- Oumayma Es-Saydy (Marokko)
- Daisie Gladys (Ghana)
- Judith Nalukwago (Uganda)
- Antwiwaa Oppong (Ghana)
- Nadia Rania Sahraoui (Algerien)
- Irene Sande (Uganda)
- Chaltu Abera Sufa (Äthiopien)
- AI Margis Zelalem Tarekegn (Äthiopien)

„Ich will meinem Land helfen, zu einem entwickelten Land zu werden.“

AI Margis Zelalem Tarekegn



IU Internationale
Hochschule

ORGANISATION UND STRUKTUR

DIE IU BEGRÜSST EINEN NEUEN REKTOR

WER IST... HOLGER SOMMERFELDT?

Nach über 20 Jahren in der Hochschulleitung hat Prof. Dr. Holger Sommerfeldt Prof. Dr. Peter Thuy als Rektor der IU Internationalen Hochschule (IU) im Frühjahr 2021 abgelöst. Die Ausrichtung bleibt aber eine ähnliche: Der Fokus liegt auch unter der neuen Leitung auf Kundenorientierung und hochqualitativer digitaler Bildung.

Holger Sommerfeldt unterrichtet seit 2008 als Professor für Management an der IU. Als Prorektor hat er das Fernstudium von Anfang an verantwortet und es zu einem digitalen Erfolgsmodell entwickelt. Damit hat er wesentlich zum anhaltenden Wachstum der IU beigetragen.

ERFOLGREICHES STUDIUM DURCH APPS, ONLINE-PRÜFUNGEN UND LERN-SPRINTS

Maßgeblich unter Holger Sommerfeldts Leitung hat die IU ihr heutiges umfassendes Online- und Präsenzstudienangebot mit über 200 Studienangeboten aufgebaut, das sich flexibel an die persönlichen Bedürfnisse der Studierenden anpasst. Digitale Tools wie Lern-Apps und Online-Prüfungen sowie didaktische Innovationen wie Lern-Sprints unterstützen die Studierenden und erhöhen die Qualität des Studiums noch weiter. Auch künftig werde der Fokus der Hochschule darauf liegen, die fortschreitende Digitalisierung in didaktische Innovationen on- wie offline umzusetzen, so der neue Rektor.

MEHR MENSCHEN EIN STUDIUM ERMÖGLICHEN

„Mit unseren innovativen Studienformen machen wir Bildung für alle möglich. Zu jeder Zeit, an jedem Ort – flexibel auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt“, erklärte Sommerfeldt. „Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit von Peter Thuy fortzusetzen und als Rektor gemeinsam mit unseren Studierenden, Mitarbeitenden, Professorinnen und Professoren die Rolle der IU als Vorreiterin der digitalen Bildung weiter auszubauen. Mein Ziel ist es, jedem Studieninteressenten und

jeder Studieninteressentin das jeweils optimale Studium zu ermöglichen, egal ob im Präsenz- oder Onlineunterricht, um damit persönlich zu wachsen. Denn damit erfüllen wir eine wichtige Funktion – für die Gesellschaft und für die einzelnen Studierenden, die an der IU auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen werden.“ Geschäftsführer Dr. Sven Schütt ergänzt: „Ich freue mich sehr, dass die IU mit Holger Sommerfeldt an der Spitze auch weiterhin mit innovativen digitalen Bildungsformaten Maßstäbe setzen wird – in Deutschland und international. Der Erfolg unseres Fernstudiums basiert zum Großteil auf Holgers strategischer Weitsicht, gepaart mit der schnellen Umsetzung zum Nutzen unserer Studierenden. Mit Holger als Rektor wird die IU insgesamt von diesen Stärken profitieren – und damit alle unsere Studierenden.“

Holger Sommerfeldt: „Die Mission der IU ist, jedem Menschen, der wachsen möchte, akademische Bildung in hoher Qualität anzubieten. Mit innovativen digitalen Lehr- und Lernformaten verschaffen wir vielen Menschen überhaupt erst die Möglichkeit zu studieren! Ob als Studentin oder Student ohne Abitur, als erstes Familienmitglied, das eine Hochschule besucht, oder als Frau in einem naturwissenschaftlichen oder technischen Fach: Alle sollen ihren Interessen nachgehen und erfolgreich Wissensgebiete für sich erschließen können, die für die Gesellschaft wichtig und auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Darum legen wir auch bei der Weiterentwicklung unserer Studiengänge einen Schwerpunkt auf Zukunftsthemen wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, Data Science und Coding aber u. a. auch Nachhaltigkeit und Pflege – und auf Fächer die gerade erst entstehen, aber die kommenden Jahre unsere Gesellschaft prägen werden.“



Holger Sommerfeldt studierte Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an Universitäten in Deutschland, den USA und England. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind Change Management, Strategie und Marketing. Vor seinem Wechsel an die Hochschule war Holger Sommerfeldt unter anderem als Geschäftsführer von Serviceunternehmen im In- und Ausland tätig.

VERÄNDERUNGEN IM REKTORAT

Anastasia Hermann verantwortet seit August 2021 die Qualitätssicherung der Lehre

Die IU Internationale Hochschule (IU) hat ein neues Mitglied in ihr Rektorat berufen: Prof. Dr. Anastasia Hermann als Prorektorin Qualität der Lehre. Zum August hat sie das Amt von Prof. Dr. Claudia Bornemeyer übernommen und verantwortet die Koordination und Leitung qualitätssichernder Maßnahmen im Bereich der Lehre. Bestellt wurde sie für die nächsten vier Jahre durch den Senat auf Vorschlag des Rektors.

Hermann ist seit Oktober 2020 Professorin für Personalmanagement an der IU. Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Recruiting, Employer Branding und Leadership. Zuvor war sie für die Deutsche Welle, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und das Jobportal StepStone tätig. Ihre Promotion hat sie im Jahr 2010 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn abgeschlossen, war anschließend auch als Dozentin tätig und hielt zahlreiche Vorträge sowie Webinare zu Personalmanagement und Recruiting. Im Prorektorat arbeitet sie mit ihrem Team an neuen Konzepten für flexible Bildung, verantwortet die Systemakkreditierung der Hochschule sowie die Programm- und Serviceevaluationen. Neben ihrer Funktion als Prorektorin wird Anastasia Hermann weiterhin an der IU lehren.

Rektor Sommerfeldt: „Ich freue mich, dass wir mit Anastasia Hermann eine würdige Nachfolgerin für Claudia Bornemeyer gewinnen konnten. Als mittlerweile größte Hochschule Deutschlands nach Studierendenzahlen ist die Sicherung der Qualität eine unserer zentralsten Aufgaben. Und um Bildung für alle und überall zu ermöglichen, gehören moderne und flexible Bildungskonzepte mehr denn je dazu. Darum profitieren wir von der Expertise unseres Prorektorats und von Anastasia Hermann.“

Verstärkung in Akkreditierungs- und Forschungsfragen: Regina Cordes und Kamal Bhattacharya als neue Prorektor:innen bestätigt

Die Arbeit in der Hochschulleitung verteilt sich jetzt auf weitere Schultern: Mit der Etablierung von zwei neuen Prorektoraten hat die Hochschule auf die wachsenden Aufgaben in Akkreditierungs- und Forschungsfragen reagiert. Prof. Dr. Regina Cordes betreut als neue Prorektorin „Akkreditierung und Angebotsformate“ den Bereich Akkreditierung inklusive Zertifizierung und koordiniert von akademischer Seite aus die integrierten Angebotsformate wie u. a. Kombistudium, myStudium, myStudies und Upskilling. Sie ist seit zweieinhalb Jahren Professorin für Personal und Organisation an der IU und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit New Work. In ihrer bisherigen Funktion hat Regina Cordes das Team der akademischen Studiengangentwicklung im Fernstudium aufgebaut und geleitet. Davor war sie mehrere Jahre als Visiting Professor an der University of Nebraska in den USA. Prof. Dr. Kamal Bhattacharya ist als Prorektor zuständig für „Forschung und Transfer“ und damit, gemeinsam mit anderen IU-Professorinnen und Professoren und der Forschungskoordination, verantwortlich für deren systematischen Auf- und Ausbau. Er ist seit 2019 Professor für Informatik an der IU mit Schwerpunkt Software Engineering und -entwicklung. Den Großteil seiner Karriere hat er in leitender Funktion in der industriellen Forschung bei IBM verbracht und in dieser Zeit mehrere Forschungs- und Innovationszentren in Afrika aufgebaut. Rektor Holger Sommerfeldt freut sich insbesondere, „dass wir mit Regina und Kamal die Expertise, Internationalität und Vielfalt in unserem Rektorat weiter ausbauen.“

SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

BAUMSPENDEN

FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Die IU Internationale Hochschule (IU) setzt sich für eine klimaneutrale Zukunft ein. 2020 wurde sie vom TÜV als weltweit erste klimaneutrale Fernhochschule zertifiziert und trägt mit verschiedenen Maßnahmen dazu bei, natürliche Ressourcen einzusparen. Dazu zählt auch eine Kooperation mit der Initiative Treedom.

KAKAOBAUM STATT DRUCKSKRIPT

01° 20' 58.97" S, 80° 33' 51.33" W – diese Koordinaten markieren das Zuhause eines Kakao-Baums, der mithilfe der IU-Studierenden in Ecuador gepflanzt wurde. Er ist einer von vielen Bäumen im Hochschulwald der IU, der ständig wächst: Denn bei jeder Skriptbestellung haben die Studierenden die Möglichkeit, auf den Ausdruck zu verzichten. Der Verzicht auf das Drucksript spart nicht nur Ressourcen, sondern macht die Welt gleichzeitig ein Stück grüner: Denn pro fünf nicht gedruckter Skripte wird ein Baum gepflanzt. Ob Avocado- und Zitronenbäume in Tansania, Kakao- und Orangenbäume in Ecuador oder Papaya und Passionsfrucht in Kenia – der IU-Wald wächst kontinuierlich.

IN KOOPERATION MIT DER ORGANISATION TREEDOM

Dahinter steht eine Kooperation mit der Online-Plattform Treedom, die in Zusammenarbeit mit lokalen Landwirtinnen und Landwirten auf verschiedenen Kontinenten in den letzten zehn Jahren über 2,4 Millionen gepflanzte Bäume verzeichnen konnte und mit ihren Aktivitäten einen Beitrag zu den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung leistet. Jeder gepflanzte Baum bekommt seinen eigenen Zuordnungscode und wird mittels Geolokalisierung virtuell erlebbar und nachverfolgbar. In einem Baumtagebuch teilen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern Geschichten und Projektupdates mit ihren Baumpatinnen und Baumpaten, posten Fotos und das Live-Wetter und machen die Co2-Speicherung des Baumes nachvollziehbar.

DER IU-HOCHSCHULWALD WÄCHST HERAN

Die Kooperation mit Treedom wurde im März 2021 ins Leben gerufen. Bis Ende September 2021 waren es mehr als 9.500 Bäume, die mithilfe der Studierenden per Mausklick in acht Ländern gepflanzt werden konnten. „Pro Monat kommen durchschnittlich knapp 1.400 Bäume hinzu, weil unsere Studierenden auf den Ausdruck von monatlich knapp 7.000 Skripten verzichten und somit selbst ein Stück zur weltweiten Co₂-Kompensation beitragen,“ erzählt Nadja Heydt, die das Projekt an der IU organisiert. Jeder einzelne Baum trägt das IU-Logo und kann im Unternehmenswald besucht werden. Hier geht es zum Hochschulwald:



EINE NEUE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE FÜR DIE IU „WIR ERMUTIGEN MENSCHEN, SELBSTBEWUSST MIT DER EIGENEN INDIVIDUALITÄT UND IDENTITÄT AUFZUTRETEN“

Die IU Internationale Hochschule (IU) hat es sich zum Ziel gemacht, offen für Mitarbeitende und Studierende verschiedenster Kulturen und Nationen zu sein. Nicola Schmidt-Geheb, seit 2021 Gleichstellungsbeauftragte der IU, spricht im Interview über das Engagement der Hochschule in der Initiative Klischeefrei.



Das Interesse an Gender- und Diversitätsthemen nimmt zu.“

IU: FRAU SCHMIDT-GEHEB, WAS HAT SIE MOTIVIERT, DER INITIATIVE KLISCHEEFREI BEIZUTRETEN?

Schmidt-Geheb: Klischeefrei bedeutet für uns an der IU, vielfältig und sensibel zu sein. Die IU ist offen für Mitarbeitende und Studierende verschiedenster Kulturen und Nationen. Teil der IU-DNA seit der Gründung ist die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen und die Förderung von „Global Citizenship“. Wir ermutigen Menschen, selbstbewusst mit der eigenen Individualität und Identität aufzutreten, und schätzen Authentizität. Ziel ist Chancengleichheit für alle und eine stärkenorientierte Entwicklung, auch in Bezug auf Gender Equality. Wir fordern zudem, dass Chancengleichheit auf alle Orientierungen und Identitäten ausgeweitet wird.

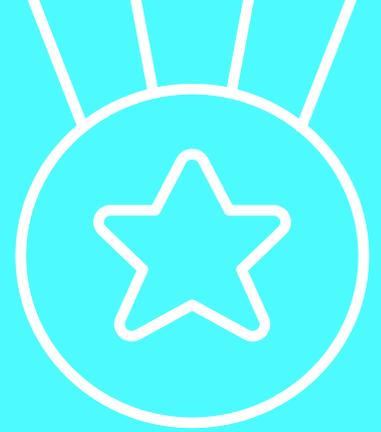
IU: AUF WELCHE WEISE SETZEN SIE SICH FÜR EINE GESCHLECHTERSENSIBLE BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG EIN?

Schmidt-Geheb: Wir ermuntern MINT-Frauen, männerdominierte Bereiche mit ihren Tech-Skills zu erobern. Dies fördern wir mit dem Stipendienprogramm „Women in Tech“. Uns ist wichtig, möglichst vielen Menschen einen Zugang zu Bildung zu bieten, auch über europäische Grenzen hinaus. Derzeit vergeben wir Vollstipendien an Frauen in afrikanischen Ländern und fördern damit den Zugang zu technikorientierten Studiengängen. Während des Studiums können Studierende sich auf unserer Campus-Plattform vernetzen. Wir haben eine sehr aktive Queer-Community, was uns sehr freut. Um sowohl Studierenden als auch Mitarbeitenden den Umgang mit Genderthemen zu erleichtern, klären wir auf unserer Diversity-Seite auf und stellen einen Leitfaden für die gendersensible und inklusive Sprache zur Verfügung. Auf unserer internen Learning-Plattform werden zahlreiche Weiterbildungsangebote rund um Diversity angeboten, angefangen von Unconscious-Bias-Trainings bis hin zur Arbeit in interkulturellen (virtuellen) Teams. Das Angebot wird stetig ausgebaut und um Themen wie Inklusion und Teilhabe ergänzt.

IU: WELCHE ERFOLGE HABEN SIE BISHER MIT IHRER ARBEIT ERREICHT?

Schmidt-Geheb: Besonders freut es mich als Gleichstellungsbeauftragte, dass wir mit unseren Angeboten für einen Themenbereich sensibilisieren, der über die Gleichstellung von Mann und Frau hinausgeht. Das Interesse an Gender- und Diversitätsthemen nimmt zu und zeigt uns, dass wir an der IU auf dem richtigen Weg sind.

PREISE 2021



Erstklassige Studienprogramme, qualitativ hochwertige Lerninhalte sowie lösungsorientierte Kommunikation sind für uns die Grundlagen unserer Tätigkeit. Die IU Internationale Hochschule (IU) und ihre Studierenden haben auch im letzten Jahr eine Reihe an Auszeichnungen erhalten, die wir hier gerne vorstellen möchten.

PUBLIKATIONSSTIPENDIEN

Im akademischen Jahr 2020/2021 konnten acht Publikationsstipendien vergeben werden. Die nachfolgende Liste stellt die Stipendiat:innen sowie die Titel ihrer ausgezeichneten Publikationen vor.



Andreas Aumeier
(Wirtschaftsinformatik, M.Sc.)

Betreuende:r Professor:in:

Hubert Vogl

Thema: Der Flughafen-Tower der Zukunft: Wie Digitalisierungskonzepte die Luftverkehrsbranche verändern werden.



Frank Schmitt
(Master of Business Administration, MBA)

Betreuende:r Professor:in:

Hubert Vogl

Thema: Digital Excellence Model. Digitale Unternehmensstrategie mit dem angepassten EFQM-Modell



Verena Borchert
(International Finance & Accounting, M.A.)

Betreuende:r Professor:in:

Muhammad Ashfaq

Thema: Socially Responsible Investment, Environmental Social Governance and Green Investment – Market Segments and Market Growth to 2020 in Europe



Ariana Silvia Schwerdtle
(Soziale Arbeit, B.A.)

Betreuende:r Professor:in:

Stefan Godehardt-Bestmann

Thema: Soziale Arbeit 4.0 – Welche Reichweite hat sozialpädagogische Onlineberatung aktuell?



Tillman Dietrich
(Betriebswirtschaftslehre, B.A.)

Betreuende:r Professor:in:

Linda Wegener

Thema: Prozessoptimierung der Urlaubsverschiebung des fliegenden Personals am Beispiel des Flugbetriebs der Deutschen Lufthansa



Heidi Sepp
(Betriebswirtschaftslehre, B.A.)

Betreuende:r Professor:in:

Hubert Vogl

Thema: Wissensmanagement im Zollwesen. Steht ein AEO-Zertifikat für bessere Zollprozesse?



Stefan Haßfurter
(Personalmanagement, M.A.)

Betreuende:r Professor:in:

Hubert Vogl

Thema: RECRUITING – Digitalisierung im Personalwesen: Chancen und Risiken bei der Talentsuche

Maria Ragaller
(Tourismuswirtschaft, B.A.)

Betreuende:r Professor:in: Anna Klein

Thema: Das Verständnis von Tourismus in Ghana – Problematik und Lösungsansätze für einen erfolgreichen Tourismus.

BEST THESIS AWARDS

Mit dem Best Thesis Award zeichnet die IU herausragende wissenschaftliche Leistungen aus, die im Rahmen der Abschlussarbeit erbracht wurden. Alle Arbeiten wurden mit 1,0 bewertet. Neben einer Urkunde sind für die Top 3 Preisgelder ausgeschrieben.

Assal Eslaminassab

(Aviation Management, B.A.)

Campus Bad Honnef

Titel Thesis: Nudging air travellers towards carbon offsetting: the impact of an opt-out default on the offsetting rate

Stephanie Haapamäki

(Marketingmanagement, M.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Online-Marketingkommunikation in Krisenzeiten – Qualitative Analyse der Merkmale von Social Media-Kampagnen von Marken während einer Pandemie

Dr. Constanze Hartmann

(Soziale Arbeit, M.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Online-Marketingkommunikation in Krisenzeiten – Qualitative Analyse der Merkmale von Social Media-Kampagnen von Marken während einer Pandemie

Sarah Heinrich

(Controlling, M.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Cash-orientierte Unternehmenssteuerung in der Praxis – eine konzeptionelle und empirische Analyse am Beispiel der Merck KGaA und des DAX 30.

Marc Jäger

(Master of Business Administration, MBA)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Konzipierung einer Marktdurchdringungsstrategie für das Marktsegment Apparatebau der Schoeller Werk GmbH & Co. KG

Luise Knieling

(Soziale Arbeit, B.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Inklusion von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel von Kindertagesstätten in Niedersachsen

Irina Kremer

(Soziale Arbeit, B.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Trauma in der Kindheit. Der Einfluss von Traumatisierung auf die Entwicklung des Kindes

Marie-Christine Morello

(Soziale Arbeit, B.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Wohlbefinden von Menschen mit geistiger Behinderung in stationären Wohneinrichtungen

Jörg Sawatzki

(Informatik, B. Sc.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Erstellung eines Prototyps zur Unterstützung der Korrektur offener Klausurfragen – Automatic Short Answer Grading im Kontext von AI in Education

Shayan Salimi

(International Marketing Management, M.A.)

IU International University of Applied Sciences,
Campus Bad Honnef

Titel Thesis: Customer Service Chatbots, Attitude, and Intention to Use: An Empirical Investigation Among German Users.

Alina Schwiemann
(Aviation Management, B.A.)

Campus Bad Honnef

Titel Thesis: Network optimization: The impact of competition on fuel consumption and emissions on transatlantic routes.

Zahra Haider Shah
(Aviation Management, B.A.)

Campus Bad Honnef

Titel Thesis: Workplace Flexibility – An Investigation of Dimensions, Drivers and Options of Flexibility in Different Contexts.

Stefan Wittenzellner
(Aviation Management, B.A.)

IU Fernstudium

Titel Thesis: Gewalt gegen Leistungsträger – zur kausalen Wechselwirkung von Vergleich, sozialer Rolle und Aggression in sozialen Gruppen

BEST ACADEMIC ACHIEVEMENT AWARD

In den englischsprachigen Präsenzstudiengängen werden jedes Semester die besten Studienleistungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen gewürdigt.



WS 2020/21

**Best Academic
Achievement Bachelor**

Elizaveta Senoedova
(Hospitality Management)



SS 2021

**Best Academic
Achievement Master**

Marlen Mietzner
(International Aviation Management)

SS 2021

**Best Academic
Achievement Bachelor**

Jakob Rametsteiner
(International Hospitality Management)



SS 2021

**Best Academic
Achievement Master**

Zahra Haider Shah
(International Management)



DIVERSITY AWARD 2021

WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ BEWERBUNGEN FAIRER MACHT

Akuvi Melanie Edzave hat für ihre Bachelorarbeit den diesjährigen Diversity-Award der IU Internationalen Hochschule (IU) gewonnen. Sie beschäftigte sich mit der Frage, wie Künstliche Intelligenz den Auswahlprozess bei Bewerbungen fairer machen kann.

Mit ihrem Diversity-Award würdigt die IU die beste Abschlussarbeit im Forschungsbereich Diversität. Die Gewinnerin des Preises, Akuvi Melanie Edzave, befasst sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Frage, wie Künstliche Intelligenz (KI) Personaler:innen dabei unterstützen kann, den Auswahlprozess fairer zu gestalten. Dies kann dazu dienen, Faktoren wie unbewusste Voreingenommenheit bei der Sichtung von Kandidat:innen zu eliminieren. Der Diversity-Award ist mit einer Prämie von 500 Euro dotiert.

KI GEGEN UNCONSCIOUS BIAS

Akuvi Melanie Edzave ist 48 Jahre alt und studierte im Fernstudium an der IU im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre. In ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sich Edzave mit der Bedeutung und dem Stellenwert eines vielfältigen Arbeitsplatzes in Unternehmen. Die Arbeit beleuchtet die Problematik von Vorurteilen in der Personalbeschaffung und untersucht, ob der Einsatz von KI dabei eine Lösung sein kann.

„Das Thema Diversity und Unconscious Bias, d. h. unbewusste, aber tief verwurzelte kognitive Verzerrungen und Denkmuster, war für mich schon immer relevant, auch aufgrund persönlicher Erlebnisse. Das Thema Digitalisierung fand ich schon immer sehr spannend. Da KI-Lösungen in unserem Leben ständig präsent sind, stellte ich mir die Frage, ob sie eventuell auch im Bereich der Bias – also kognitiven Verzerrung – etwas ausrichten können. Könnte das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine genutzt werden, um Diskriminierung im Recruiting zu vermeiden und so die Vielfalt in einem Unternehmen zu fördern?“, erläutert Edzave die Genesis ihrer Arbeit.

Ihre Erkenntnisse machen Hoffnung: „Ich bin überzeugt, dass KI Ungerechtigkeiten im Einstellungsprozess vermeiden oder abschwächen kann – sie muss nur richtig eingesetzt werden. Dafür muss das Zusammenspiel von Mensch und KI funktionieren: Bei der Programmierung muss die Voreingenommenheit abgelegt werden, das Tool sollte vor allem unterstützend und nicht als alleiniger Entscheidungsträger eingesetzt werden. So kann KI sich positiv auf Chancengleichheit, Fairness und Diversität in Unternehmen auswirken.“

FOKUS AUF DAS FORSCHUNGSFELD DIVERSITÄT

Nicola Schmidt-Geheb, Gleichstellungsbeauftragte an der IU, ist Teil der Jury und sagt: „Wir fanden den Ansatz spannend, KI im Auswahlprozess einzusetzen, um Diskriminierung und Ungerechtigkeit zu reduzieren.“

„KI kann Ungerechtigkeit im Einstellungsprozess vermeiden.“



Der Diversity-Award der IU soll die öffentliche Wahrnehmung für das Forschungsfeld Diversität erhöhen und wird seit 2018 zwei Mal im Jahr verliehen. Im Herbst 2020 gewann Luisa Knieling mit ihrer Arbeit zu Inklusion von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung – „Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel von Kindertagesstätten in Niedersachsen“.

STARTPUNKT FÜR GRÜNDERKARRIERE

ABSOLVENT MEHMET

ÖKMEN GEWINNT VPH-

FÖRDERPREIS 2020



Für seine Bachelorarbeit zur Digitalisierung in der Steuerberatung hat Mehmet Ökmen den Förderpreis des Verbands der privaten Hochschulen e.V. (VPH) erhalten. Der Absolvent der IU Internationale Hochschule (IU) hat sich inzwischen selbstständig gemacht.

Mehmet Ökmen kann stolz sein: Seine Bachelorarbeit „Digitalisierung in der Steuerberatung: Grundlegende Analyse und Implikationen“ erzielte die Note 1.0 und gewann bei der letztjährigen Ausschreibung „Digitalisierung als Motor des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels“. „Besonders überzeugt hat die 360-Grad-Perspektive zur Digitalisierung sowie der Praxisbezug. Ökmen hat die Herausforderungen und Handlungsempfehlungen zur Digitalisierung anhand eines repräsentativen Unternehmens analysiert und entwickelt“, so sein Betreuer an der IU, Prof. Dr. Thomas Kollruss.

THEORIE UND PRAXIS HAND IN HAND

Ökmen absolvierte am IU-Standort Düsseldorf ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Vertiefung Steuerberatung. Neben dem Studium arbeitete er in einer Steuerkanzlei. Dabei kam ihm die Idee zu seiner Abschlussarbeit: „Viele Sachverhalte wurden analog abgewickelt. Vor allem durch die Pandemie ist die Digitalisierung aber in vollem Gange. Sie muss deshalb auch im Bereich der Steuerberatung vorangetrieben werden. Ich habe in meiner Steuerkanzlei den Digitalisierungsplan aufgearbeitet. So konnte ich dem Steuerbüro zeigen, mit welchen Umstellungen es im nächsten Jahrzehnt dem Digitalisierungsstandard gerecht wird.“

ABSOLVENT, PREISTRÄGER, GRÜNDER UND BALD WIEDER STUDIERENDER

Nach seinem Abschluss im vergangenen Jahr machte sich Ökmen selbstständig. Dabei profitierte er von seinem dualen Studium: „Ich bin Gesellschafter und Geschäftsführer meiner GmbH in der Hotelbranche. Auf den ersten Blick hat mein duales Studium damit wenige Schnittpunkte. Bei näherer Betrachtung ist Selbstständigkeit aber nur von steuerlichen Angelegenheiten umgeben.“ Ökmen betont weiter: „Nach dem Studium öffneten sich neue Türen, sodass ich die Steuerkanzlei verließ. Ich besitze aber jetzt das perfekte Hintergrundwissen. Ich werde weitere Unternehmen gründen und einen Master in General Management an der IU beginnen.“

Der Verband der Privaten Hochschulen vertritt die Interessen der privaten Hochschulen in Deutschland. Mit dem Förderpreis zeichnet er seit 2007 besonders qualifizierte Absolvent:innen von Bachelorprogrammen seiner Mitgliedshochschulen aus.



HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN DER IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE

#UMDENKEN IM TOURISMUS BEIM DEUTSCHEN TOURISMUSPREIS AUSGEZEICHNET

Das Projekt „#Umdenken im Tourismus“ der IU Internationale Hochschule (IU) ist im Dezember 2020 beim Deutschen Tourismuspreis mit dem 3. Platz ausgezeichnet worden. Über 200 IU-Studierende und Professor:innen überzeugten die Jury mit ihrem Ansatz, die Corona-Krise als Chance zu nutzen und mittels eines eigenen Blogs kreative und frische Projektideen zu präsentieren und die Vernetzung innerhalb der Tourismusbranche voranzutreiben. Die Gewinner:innen unter den insgesamt 158 Wettbewerbsteilnehmenden wurden bei der digitalen Preisverleihung des Deutschen Tourismusverbandes geehrt.

Unter dem Motto „#Umdenken im Tourismus“ haben duale Studierende und Lehrende der Hochschule gemeinsam mit Praxispartnern neue Lösungsansätze für Tourismusbetriebe in der Corona-Krise entwickelt. Der daraus seit Frühjahr entstandene Blog beeindruckte Tourismusexpert:innen und Fachjournalist:innen. „Der neue Ansatz für die touristische Lehre hat die Jury begeistert. Bei #Umdenken im Tourismus“ übernimmt der touristische Nachwuchs das Ruder. Die Ergebnisse sind praxisnah, innovativ und inspirierend für viele Bereiche“, erläutert DTV-Geschäftsführer Norbert Kunz die Entscheidung.

QS 5 STAR RATING ALS ERSTE DEUTSCHE HOCHSCHULE ERHALTEN

Die IU ist im Dezember 2020 als erste deutsche Hochschule mit dem QS 5 Star Rating für Online-Learning ausgezeichnet worden. Das international anerkannte Rating bewertet die Qualität der Lernsituation im digitalen Studium. Können die Studierenden problemlos digital auf Vorlesungen und Kursinhalte zugreifen? Wie einfach können sie sich mit Dozierenden und Betreuenden austauschen oder untereinander vernetzen? In all diesen Kategorien kommt die IU auf Bestwerte und erzielte so mit 99 von 100 Punkten ein Traumergebnis. Sie ist die erste und bisher einzige deutsche Hochschule, die diese Auszeichnung des für seine weltweiten Hochschulrankings bekannten QS Instituts führen darf. Entsprechend wurde die IU Anfang 2021 in den QS Star Ratings auf **topuniversities.com** aufgenommen. Die Auszeichnung bestätigt die konsequente Ausrichtung der IU auf ein digitales und flexibles Studium, das sich den Bedürfnissen der Studierenden anpasst.

THÜRINGER TOURISMUSPREIS: STUDIERENDE DER IU ÜBERZEUGTEN JURY MIT INNOVATIVEM BLOG ZUR CORONA-KRISE

Und noch einmal hatten mehr als 200 Tourismusstudierende der IU im Herbst 2020 Grund zur Freude: Für ihr Blogprojekt „#Umdenken im Tourismus – Chancen in der Krise“ gewannen sie neben dem dritten Platz beim Deutschen Tourismuspreis (s.o.) im Rahmen des Thüringer Tourismustags den Tourismus-Anerkennungspreis in der Kategorie „Heute schon an Morgen denken – Kreative Ideen für die Zukunft“. Sie überzeugten die Jury mit ihrem Ansatz, die Corona-Krise als Chance zu nutzen und mittels eines eigenen Blogs Vernetzung innerhalb der Tourismusbranche voranzutreiben. „Bei den Preisträgern und den Anerkennungen des Tourismuspreises wird deutlich, dass hier unternehmerische Initiative, Kreativität und vor allem Mut zum Handeln in der Krise bestimmend waren. Originelle touristische Angebote entstehen oft aus langen Überlegungen zur Positionierung im Markt – hier entstanden sie spontan, um neue Wege zu gehen und die Existenz zu sichern“, so Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee bei der Preisverleihung.

IU ALS TOP ARBEITGEBER FÜR DIVERSITY AUSGEZEICHNET

Viele Frauen in Führungsrollen, regelmäßige Analysen der Gehaltsstrukturen und vor allem große Flexibilität bei Arbeitszeit und Arbeitsort: Die im Oktober 2020 erschienene Arbeitgeberstudie von Brigitte und Territory hat die besten Unternehmen für Frauen ermittelt – und die IU gehört mit dazu. „An der IU sind wir schon seit langem bemüht, die Chancengleichheit aller Hochschulmitglieder zu gewährleisten – das gilt sowohl für unsere Studierenden als natürlich auch für unsere Mitarbeitenden“, erklärte die damalige Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Alexandra Wuttig die Auszeichnung. „Umso mehr freue ich mich, dass diese Bemühungen jetzt auch von externer Seite anerkannt werden.“

DIE IU IST EIN „GREAT PLACE TO WORK“

Die IU ist im Januar 2021 zum wiederholten Mal als Great Place to Work® ausgezeichnet worden. Das Zertifizierungsprogramm «Great Place to Work® Certified» des internationalen Forschungs- und Beratungsinstituts steht für ein besonderes Engagement bei der Gestaltung der Arbeitsplatzkultur und wird nach einem gesicherten Verfahren vergeben. Tim Kaltenborn, Head of HR an der IU, findet: „Unsere

Mitarbeitenden sind echte Talente und Köhner für ihre jeweiligen Themenbereiche. Wir befähigen unsere Mitarbeitenden, ihre Tätigkeit und ihren Arbeitsplatz gemeinsam mit ihren Führungskräften so zu gestalten, dass sie ihr Potential voll entfalten können und so ihren individuellen Beitrag zum großen Ganzen leisten. Die Kolleginnen und Kollegen fühlen sich durch diese Mitarbeiterorientierung wohl und wertgeschätzt, was das Meinungsbild im Fragebogen bestätigt.“

**UPSKILLING BACHELOR-PROGRAMM
DB UNIVERSITY AUSGEZEICHNET**

Das Upskilling-Programm DB University der IU wurde mit dem Brandon Hall Group HCM Excellence Silber-Award ausgezeichnet. Das von der IU und der Deutschen Bahn entwickelte Weiterbildungsangebot wurde im Frühling 2021 ins Leben gerufen (s. auch Bericht zur DB University). Mit dem flexiblen Online-Angebot der IU Internationalen Hochschule ermöglicht die Deutsche Bahn ihren Mitarbeitenden neben dem Beruf Zugang zu attraktiven Weiterbildungsangeboten.

Der Award wird durch die Brandon Hall Group, einem US-Marktforschungsunternehmen, in mehreren Kategorien aus den Bereichen Human Resources und Technologie vergeben. Das Weiterbildungsangebot „DB University – Strong Students for a Strong Railway System“ wurde in der Kategorie Best Strategy for a Corporate Learning University ausgezeichnet.

TOP FERNHOCHSCHULE

Das IU Fernstudium zählt zu den Top Fernhochschulen 2021: Über 9.000 Fernstudierende haben im letzten Jahr ihre Bewertung zum Fernstudium abgegeben. Nur die Besten haben es ins Ranking geschafft, um sich den begehrten Titel „Top Fernhochschule 2021“ zu sichern: Voraussetzungen waren mindestens 50 Bewertungen im Jahr 2020, eine Sternebewertung von mind. 3,75 von 5 möglichen und eine Weiterempfehlungsrate von mind. 90 %.

...UND WEITERE AUSZEICHNUNGEN AUS 2020 BIS 2021



IU ALUMNI AWARD

LERNEN IST LIFESTYLE – UND GEHT AUCH DIGITAL

Nina Schwarting, Alumna der IU Internationalen Hochschule und Preisträgerin unseres Digital Education Development Award, erzählt im Interview über digitale Bildung in Deutschland, die Vorteile von Online-Lernformaten und ihre Ideen für die Zukunft.

IU: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU DEINEM DIGITAL EDUCATION DEVELOPMENT AWARD. WARUM WILLST DU DIGITALISIERUNG IM BILDUNGSBEREICH VORANTREIBEN?

Schwarting: In der Schulzeit wurden Fehler bestraft, Lernformen machten keinen Spaß. Deshalb ist Bildung bei vielen negativ besetzt. Dabei hat sie sich total verändert. Es gibt tolle Formate und lebenslanges Lernen ermöglicht neue Jobperspektiven. Meine Mission: Lernen muss zum Lifestyle werden.

IU: DIE DIGITALISIERUNG LÄUFT SCHLEPPEND, AUCH IM BILDUNGSBEREICH. WO MÜSSEN WIR AUFHOLEN?

Schwarting: Bildung muss digitaler werden. Ich wünsche mir auch mehr Mut und Pragmatismus. Nur wenige bilden sich in ihrem Job weiter. Digitalisierung und lebenslanges Lernen brauchen Raum in unserem Leben – und zwar nicht erst durch den Push des Arbeitgebers. Ich muss mich unabhängig von meinem Job weiterentwickeln.

IU: WIE WAR DEIN BERUFLICHER WERDEGANG?

Schwarting: Mit 16 Jahren suchte ich mir eine Ausbildungsstelle, was mein Lehrer für einen Fehler hielt. Danach ging ich nach Australien, um mein Englisch aufzubessern, und kam nach sieben Jahren mit Abschluss und Arbeitserfahrung

zurück, um an der IU als Projektmanagerin zu arbeiten und meinen MBA zu machen. Dank der Praxisnähe konnte ich das Gelernte in meiner Arbeit an der IU direkt anwenden. Ich lernte auch tolle Menschen aus anderen Berufsfeldern kennen. Es folgten eine Unternehmensberatung, ein Startup und schließlich mein heutiger Arbeitgeber, die Otto Group. Aus meiner Liebe zum Lernen entwickelte ich mit meinem Co-Founder Aaron das Cleer Learnbook. Damit kann jede:r aktiver, einfacher und schneller lernen. Es soll vom passiven Konsumieren zum aktiven Lernen bewegen. Bald veröffentlichen wir unseren Prototypen auf unserer Seite startcleer.com.

IU: IM LOCKDOWN HAT DEUTSCHLAND NEUE DIGITALE BILDUNGSKONZEPTE ENTWICKELT. DU HAST SOFORTHILFE GELEISTET.

Schwarting: Ich habe mein Wissen zu digitalem Lernen mit Schulen geteilt und junge Geflüchtete in digitalen Themen an der ReDI School unterrichtet. Das war eine sehr dankbare und lehrreiche Erfahrung. Nicht jeder besitzt einen Laptop oder kann mit einer E-Mail-Adresse umgehen.

IU: WAS SIND DEINE ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT?

Schwarting: Immer weiter lernen und viele Menschen mit dem Cleer Learnbook begeistern, damit aktives Lernen zum Lifestyle wird.



Die IU vergibt seit 2020 den Alumni Award für außergewöhnliche Absolvent:innenkarrieren, unternehmerische Erfolge sowie digitale Bildungsprojekte. Bislang haben folgende Alumni die Auszeichnung gewonnen: Nina Schwarting; Alexander Wessels und Stefan Renziehausen; Rita Schmidt; Vivien Sohn; Anita Wandinger. Mehr Informationen unter iu.de/hochschule/alumni.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt
info@iu.org • iu.de

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:



